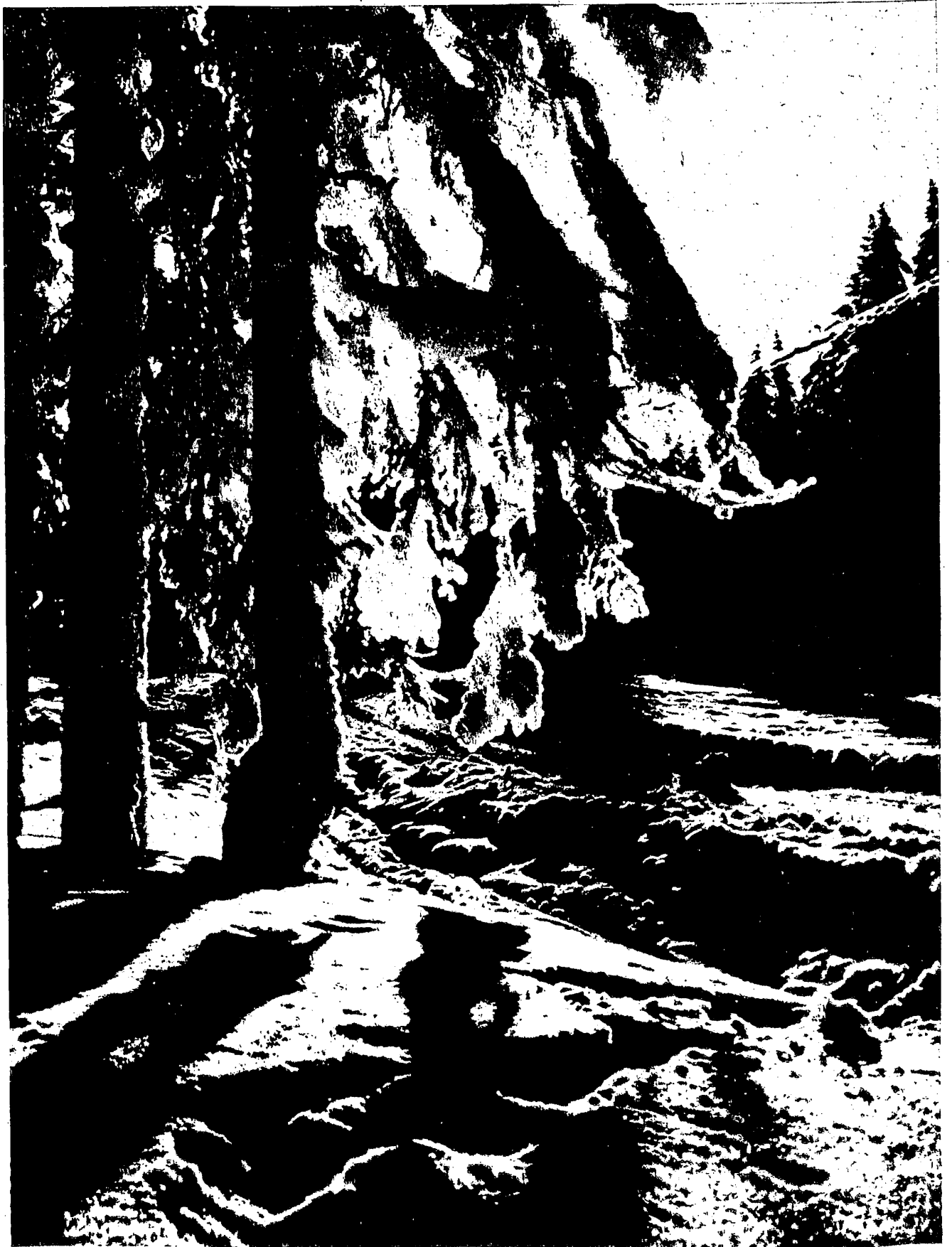


Goldberg-Haynaüer

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Falt'l Foto

2	22. Jahrgang 15. Febr. 1971
---	--------------------------------

Winterpusch

Winterpusch, märchenschien,
sah ich deine Beeme stiehn.

Um mich rüm, überoall,
silbern glänzt es wie Kristoall.
Tiefe Stille, oll's verschneit —
wundersoame Einsamkeit.

Alfred Scholz

und Ulbersdorf mitzuverwalten.

Zu den reichen Kunstschatzen der Kirche, die Hans Lutsch nur ganz oberflächlich und unvollständig verzeichnet hat¹⁴, gehört auch das von ihm übergangene, hinter dem Altar hoch oben an der Wand befindliche große Epitaph für Maximilian von Knobelsdorf, den Besitzer des Pilgramsdorfer Schlosses zur Zeit des 30-jährigen Krieges. Das 1668 errichtete, in reich verzierten Barockrahmen gefaßte Kunstwerk zeigt den stattlichen Schloßbau in der ihm von Knobelsdorf gegebenen Gestalt in einer vortrefflichen bildlichen Darstellung, der gegenüber Werners fast grob wirkende Zeichnung — auch der übertriebenen Höhe des Gebäudes wegen — stark abfällt. Das Schloß, dessen erste Anlage wie die Kirche aus dem 13. Jahrhundert stammen dürfte, hatte einen hohen Turm, der durch ein 1721 in der Schloßküche ausgebrochenes Feuer vernichtet wurde. Danach erhielt das ohne Turm in schlichten Barockformen wiederhergestellte Bauwerk die uns vertraute Gestalt, die es bis zum Brande im Februar 1945 zeigte. Von der einstigen Herrlichkeit des Knobelsdorfschen Baues legte das kunstvolle Portal mit den Wappen des Stifters und seiner Gemahlin ein eindrucksvolles Zeugnis ab¹⁵. Für die unterschiedliche Gestalt des Turmes auf den beiden Bildern wird man keine einleuchtende Erklärung geben können. Was die Genauigkeit betrifft, so ist unbedingt die fraglos originalgetreue Darstellung auf dem Epitaph zu bevorzugen, deren Künstler unbekannt zu sein scheint. Sollte etwa Werner Pilgramsdorf bald nach dem Schloßbrande besucht und den vielleicht nur ausgebrannten Turm, den man wieder aufzubauen gedachte, mit einem provisorischen Notdach versehen, angetroffen haben? Doch brauchen wir kaum solche tief sinnigen Gedanken anzustellen, da Werner wenig sorgfältige Arbeit in Details häufig nachzuweisen ist.

Die ältesten bekannten Besitzer des Oberhofes sind die von Kopisch seit dem Ausgang des 14. Jahrhunderts gewesen; sie besaßen Anteile davon noch 1609. Auch das Liegnitzer Herzoghaus war vorübergehend an Pilgramsdorf besitzrechtlich beteiligt. 1598 bekennt Herzog Joachim Friedrich, daß er Gut und Dorf Pilgramsdorf vor Jahren an Sigmund von Bock auf Hermsdorf verkauft habe, der es seinem Sohne Hans vererbte. Infolge finanzieller Schwierigkeiten kam das Gut zum Verkauf, und so wurde 1593 Friedrich von Knobelsdorf auf Cuzendorf und Ulbersdorf sein neuer Eigentümer, der nach 1609 auch den Kopischer Anteil dazu erwarb¹⁶. Nach seinem 1614 erfolgten Tode¹⁷ traten seine beiden Söhne Maximilian und Georg Friedrich das Erbe an; Max war seit 1625 alleiniger Besitzer. Er erlebte die Stürme des 30-jährigen Krieges und hatte die zweifelhafte Ehre, im Sommer und Herbst 1633 die kaiser-



Schloß Pilgramsdorf vor 1721

lichen Generale Wallenstein und Isolani in seinem Schlosse zu beherbergen.

Maximilian war 1588 — vermutlich in Cuzendorf bei Löwenberg — geboren. Anfang 1620 verheiratete er sich in Lobris mit Ursula Mariana von Bock und siedelte zu Anfang des Jahres 1621 von Bärsdorf bei Haynau nach Pilgramsdorf über, wo der Weihnachten 1620 geborene Sohn Christian Friedrich am 15. März 1621 begraben wurde¹⁸. 1644 ist er in Pilgramsdorf gestorben. Das kostbare Epitaph, das über 3 Meter hoch ist, ließen ihm zu Ehren Tochter und Schwiegersohn in der Kirche aufrichten. Das gerahmte Bild zeigt auf blauem Grunde das Schloß mit der Überschrift „Ornant“ (sie schmücken), rechts davon sehen wir Siegestrophäen, Fahnen und Waffen, darüber das Wort „Nobilitant“ (sie machen berühmt), und zwischen beiden hoch oben halten Engelflügel ein Herz, über dem das Buch des Lebens mit dem Krucifixus und der Lebenskrone schwebt mit der Erklärung „Coronant“ (sie krönen). Die über dem Bilde in goldenen Buchstaben angebrachte Inschrift nimmt auf die 3 Symbole Bezug:

„Schöne Schlösser und Häuser bauen,
In die Wiesen in die Auen
Zieren zwar den Adelstand;
Waffen machen ihn bekannt.
Wo die Kunst und Gottesfurcht,
Blos nur solchen Herzen reichet
Nur ersteigt den Himmelsthron,
Jesu Hand die Ehren Kron“.

Darunter lesen wir:
„Herr Max von Knobelsdorf
Ein Bild gelehrten Adels,
Aus seinem Stammgeschlecht
Geboren sonder Tadels,
Hat viel gesehen, gefreit,
Als sechs und neunzehn war,
Sein alter, als er starb,
War sechsundfünfzig Jahr“.

Drittes Unterhaltshilfe-Anpassungsgesetz passierte Bundesrat

Der Regierungsentwurf eines 3. Unterhaltshilfe-Anpassungsgesetzes passierte Ende Dezember im ersten Durchgang den Bundesrat. Der Entwurf sieht eine Erhöhung des Sozialversicherungs-Freibetrages um 12 DM, bei Witwenrenten um 11 DM, bei Waisen um 4 DM vor. Die Erhöhung wird auf den 1. 6. 1971 in Kraft treten; bis dahin werden die Erhöhungsbeträge der Sozialversicherungs-Rentenaufbesserung 1971 bei der Unterhaltshilfe nicht in Abzug gebracht. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß auch der Bundestag der Regierungsvorlage zustimmen wird.

Es folgen noch weitere Textzeilen:
„Während dem Ehestande, den er mit der Hoch Edel geborenen Frau Mariana geb. von Bock in friedlicher Ehe geführt 24 Jahr, gezeugt 16 Kinder, als 6 Söhne und 10 Töchter, das 17. ist noch unter mütterlichem Herzen gelegen, diesen Seeligen zu Ehren haben Tit: Hr. Friedrich von Wiese und dessen Herzliebste Tit: Frau Hedwig Helena dieses E Pit: setzen lassen.

Anno 1668“.
Unverständlich bleibt die seltsame Zahlenangabe für das Jahr seiner Heirat: er kann nicht erst 1625 die Ehe geschlossen haben, da zufolge der vorhin genannten Leichenpredigt ein Kind bereits 1620 geboren wurde. Geburts- und Todesjahr (1588 und 1644) scheinen ebenfalls festzustehen¹⁹. Vielleicht vermag jemand das Rätsel zu lösen! Mir ist leider weiteres Material nicht zugänglich, die von Elsner'sche Familienchronik in keiner Bibliothek zu finden, und das älteste Kirchenbuch von Pilgramsdorf (ab 1602) muß seit 1945 als verloren gelten. Johannes Grünewald

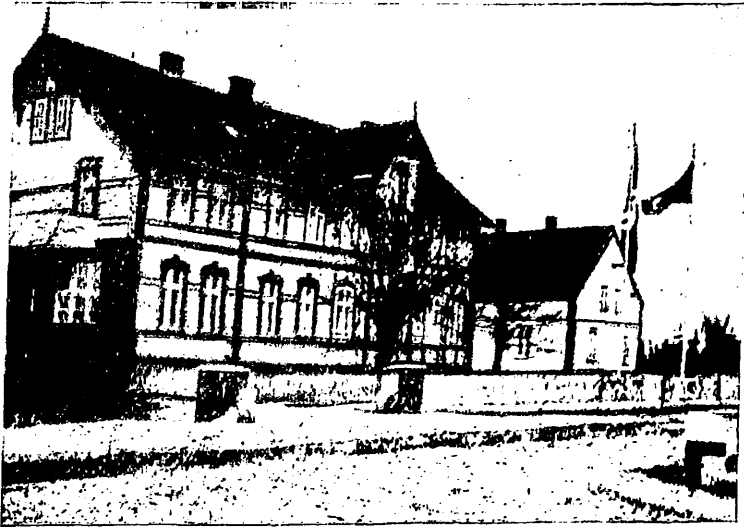
Anmerkungen

- 1 Urkunden-Sammlung zur Geschichte der evang. Kirche Schlesiens 2. Band: Die General-Kirchenvisitation im Fürstentume Liegnitz, herausgegeben von Gerhard Eberlein. Liegnitz 1917 S. 56. — Das Protokoll der Visitation von 1674 als Manuskript im Liegnitzer Stadtarchiv S. 118.
- 2 Schlesische Regesten Nr. 768.
- 3 Schlesische Regesten Nr. 1289.
- 4 Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten 7. Jahrgang 1956 Nr. 11. — Otto Brandt, Heimatbuch der Altkreise Goldberg-Haynau und Schönau 2. Folge Braunschweig 1956, S. 66. — W. Müller, Solingen, und sein Patenkreis Goldberg/Schl. Duisburg 1963, S. 62 Abb. 29.
- 5 Z. Swiechowski, Architektura na Slasku do polowy XIII wieku (Die Architektur in Schlesien bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts) Warschau 1955, S. 53; Abb. Nr. 178 und 179.
- 6 Paul Zimmermann, Dorfgemeinschaft von Pilgramsdorf. Goldberg (o. J. um 1930), S. 88.
- 7 Joh. Adam Hensel, Aurimontium vetus diplomaticum 2. Teil: Kreisidörfer, in welchen Kirchen stehen (Manuskript 1760) unter Pilgramsdorf (nicht mehr zugänglich).
- 8 H. Neuling, Schlesiens Kirchorte (Breslau 1902) S. 232.
- 9 Schlesische Regesten Nr. 5409 (Cod. dipl. Sil. 29. Bd., Breslau 1922, S. 36).
- 10 J. Jungnitz, Beiträge zur mittelalterlichen Statistik des Bistums Breslau, in Zeitschr. des Vereins für Gesch. und Altert. Schlesiens 33. Bd. (1899), S. 400.
- 11 C. von Schweinichen, Zur Geschichte des Geschlechtes derer von Schweinichen 2. Bd. (Breslau 1906) S. 10.
- 12 Abbildung bei B. Steinborn, Zlotoryja-Chojnow-Swierzawa (Goldberg-Haynau-Schönau) Breslau 1959 S. 134.
- 13 Wintergewitter. Eckart-Verlag Witten und Berlin (1951) S. 71, 144 und 367. — Abbildung des Inneren der Kirche vielfach, z. B. in: „Der Heimat Bild“, Heimatbuch des Kreises Goldberg-Haynau, herausgegeben von S. Knörrlich (Liegnitz 1928) S. 410. — W. Müller, Solingen, und sein Patenkreis Goldberg, Abb. 30 und 31. — G. Grundmann, der evang. Kirchenbau in Schlesien, Frankfurt/M. 1970 S. 127.
- 14 H. Lutsch, Verzeichnis der Kunstdenkmale Schlesiens 3. Bd. (Breslau 1891) S. 318.
- 15 Abbildung u. a. in: Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten 11. Jg. 1960 Nr. 9.
- 16 Zimmermann, Dorfgeschichte S. 17.
- 17 Er wurde in Cuzendorf bei Löwenberg begraben, die ihm von dem Pilgramsdorfer Pastor Friedrich Prauser gehaltene Leichenpredigt ist gedruckt (U.-B. Breslau).
- 18 Leichenpred. von Pastor Simon Grundtmann in Pilgramsdorf (Univ.-Bibl. Breslau).
- 19 H. Friedr. von Ehrenkrook, Die Grabplattenfunde in Bärsdorf-Trach in Schle.; in: Der Herold, Neue Folge Bd. 2 (Görlitz 1941) S. 23.

Mitteilungen

100 Jahre Deutsches Reich Ausstellung im Reichstag

Auf Anlaß des 100 Jahresgedenken der Proklamation des Deutschen Reiches wird in Berlin eine Ausstellung gezeigt werden, für die Bundesinnenminister Gentscher verantwortlich zeichnet. Der Hausherr des Reichstagsgebäudes, Bundestagspräsident Kai-Uwe von Hassel, wird die Ausstellung am 23. März d. J. eröffnen. Am ersten Sitzungstag zu Beginn des Jahres, am 20. Januar, gedachte der Bundestag des historischen Ereignisses, das sich am 18. Januar zum 100. Male jährte.



Molkerei



Postamt

Eingesandt: A. Hilger

Kaiserswaldau

Die verschwundenen Fastnachtskrapfen

Die Fastnacht hatte für mich als Buben in der alten Heimat nur einen großen Reiz, und das waren die „Fastnachtskrapfen“, die meine Mutter alle Jahre an diesem Tage buk. Nichts mundete mir besser, als diese mit Marmelade gefüllten und mit Zucker glasierten Pfannkuchen. Wenn es solche gab, da war mir trotz meterhohen Gebirgsschnees kein Botengang zu weit, auch kehrte ich von keinem so pünktlich zurück, wie an diesem Tage. Ein Fastnachts-tag ist mir in böser Erinnerung geblieben, und das kam so:

Die Mutter hatte alle Jahre zur Fastnacht eine große Schüssel Krapfen gebacken und sie draußen im Flur zum Auskühlen in den Brotschrank, das „Brothäusel“, gestellt. Das machte sie immer so, und die Krapfen hätten auch diesmal wieder in Ruhe auskühlen können, wenn — ja wenn die Mutter nicht erst noch einen Weg ins „Dorf“ hätte tun müssen, von wo sie sicher vor einer Stunde nicht zurückkehren würde. Diese Stunde aber gebar das Verhängnis. Denn kaum, daß die Mutter das Haus verlassen hatte und außer Sichtweite war, schlich ich mich von meinen Schularbeiten weg, hinaus auf den Flur, um nachzuschauen, ob wohl die Krapfen schon ausgekühlt seien. Dabei stellte ich mir die Frage: „Hat die Mutter sie gezählt?“ Das war eine recht schwierige Frage und eher mit ja als mit nein zu beantworten. Ich öffnete also das Brothäusel — die Tür quietschte erschreckend laut — und betastete die Krapfen. Wider mein Erwarten waren sie jedoch heiß, ein Umstand, der mich recht besorgt machte, denn ich befürchtete, daß sie bis zur Rückkehr der Mutter nicht auskühlen würden. Doch wie ich so betrübt den Flur entlangschaute und neben der im Winter unbenutzten Hintertür am Fenster den sogenannten „Katzenflügel“ offen stehen sah, da kam mir ein plötzlicher Einfall, der mich aus meiner trüben Stimmung herausriß.

Der „Katzflügel“ war nämlich eine kleine Fensteröffnung, in der sich keine Glasscheibe befand, und die auch im Winter offenblieb, damit dort unser Peter, der Kater, jederzeit aus- und einschlüpfen könne. Obwohl diese Öffnung ziemlich klein und überdies fast zur Hälfte zugeschneit war, ließ sich jetzt doch die Krapfenschüssel hindurchschieben und auf den Schnee setzen, der so hoch lag, daß er eine bequeme Unterlage bildete. Dort draußen, so dachte ich, würden die Krapfen nun in wenigen Minuten ausgekühlt sein, und wenn dann die Mutter nach Hause käme, könnte der Schmaus sofort beginnen.

Inzwischen war mir eingefallen, daß ich in meinem Schönschreibeheft noch eine Seite zu schreiben hatte, und das mußte unbedingt sofort geschehen, damit dann die Freude reinen Genießens nicht durch den Gedanken an eine aufgeschobene Pflicht versalzen würde. Ich ging also schleunigst in die Stube zurück und begann, die Seite im Heft zu schreiben. Da war mir, als ob

ich im Flur ein Geräusch vernommen hätte. Oder war es nur eine Ahnung, die mich nachschauen ließ? Jedenfalls, als ich mit der Hand vorsichtig durch die Fensteröffnung nach der Schüssel tastete, griff ich in den Schnee. Das Herz drohte mir stille zu stehen. Ich stellte mich auf die Zehenspitzen und streckte den Arm noch weiter durch die Öffnung, aber es war da nichts als Schnee so weit ich auch griff. Die Schüssel war weg, verschwunden, gestohlen! Ein Dieb mußte sie erspäht haben, ein Dieb, ein elender Dieb!

Dicke Tränen rollten mir über die Backen, denn nicht nur die guten Krapfen beweinete ich, sondern auch die Angst vor der Mutter förderte den Fluß meiner Tränen. Was sollte ich der Mutter sagen, wenn sie den leeren Brotschrank öffnete? Und was wird sie sagen?

Du heiliger Schutzengel! Was wird die Mutter sagen? Ich hätte am liebsten sterben mögen, so angst und bange war mir. „Doch warte nur, du elender Dieb!“ begann ich zu rufen und fühlte, wie mich mein Zorn mutig machte. „Dich kriege ich schon noch, und dann übergebe ich dich dem Oberwachtmeister Streng! Der wird dir's schon geben!“

Ich riß die Türe auf und eilte hinter das Haus. Doch der Schnee lag dort so hoch, daß ich bis zum Bauch einsank. Mühsam und weinend kämpfte ich mich vorwärts. Als ich mich dem Tatort näherte, hörte ich ein Kratzen und Schnurren. Ob das der

Kater ist, dachte ich, und eine böse Ahnung überfiel mich. Und wirklich — ich traute meinen Augen nicht — zehn Meter vor mir, im Steingang bei der verschneiten oberen Haustür saß Peter, der gelbe Kater, im Schnee und zerrte mit den Vorderpfoten an einem halbaufgefressenen Krapfen. Mehrere andere lagen verstreut im Schnee herum. Auch die Schüssel erblickte ich. Sie lag halb umgestürzt am Fuße der Tür; drei Krapfen waren noch darin. Eine furchtbare Wut gegen den gelben Übeltäter packte mich. Ich glaube, ich hätte ihn wohl erwürgt, wenn ich ihn erwischt hätte. Aber so dumm war unser Peter nicht, daß er sich von mir hätte fangen lassen. Er sah mich nur einen kurzen Augenblick aus seinen grünen Augen verwundert an, dann setzte er, nichts Gutes ahnend, mit einem großen Sprung über den Steingang. Ich schleuderte ihm ein paar Eiszapfen nach, die ich von der Dachrinne abbrach; aber sie verfehlten ihr Ziel und einer traf einen Fensterrahmen, daß die Scheiben klirrten. Das machte mich wieder besonnen. „Na warte nur, du Mistvieh, wenn du mir heute abend durchs Fenster kommst!“ grollte ich und begnügte mich mit fürchterlichen Verwünschungen. Dann klaubte ich rasch die übriggebliebenen Krapfen zusammen — ein paar davon waren angebissen — gab sie in die Schüssel und trug sie in die Stube zurück, wo ich sie noch gründlich vom Schnee säubern wollte. Zu dieser Arbeit aber kam ich nicht mehr, denn die Mutter war inzwischen nach Hause gekommen, und was dann geschah, das laßt mich bitte schamvoll verschweigen.

Erhard Krause

Konradswaldau über Jauer

so steht es auf einer Postkarte, die ein Landsmann aus Schlesien als einzige bildliche Erinnerung an sein Zuhause mitbringen konnte. Ein Fotograf Dombek aus Ober-Leschen, Bezirk Liegnitz, hat die Postkarte drucken lassen, oben ist eine Gesamtansicht mit dem Dorf, dem Kahlenberg und dem Sargberg (ca. 460 m ü. N. N.). „Da oben auf dem Sargberg hatte ich meine Jagd damals zu Hause!“, so sagt der Mann, der mir die Karte gab. In der Mitte ist die Schule mit der Kirche abgebildet. Die Turmhaupe ist spitz mit einem Knick unten, wo das Dach aufsitzt. Unten ist Br. Börners Warenhandlung abgebildet, ein kleines Haus mit einem Laden, einem Staket und Akazienbäumen davor. Es soll nun versucht werden, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln etwas über die Landschaft zu erfahren.

Es heißt aber auch Konradswaldau über Jauer. Diesen Ort wollen wir auch genau betrachten. Er ist eine Kreisstadt im Reg.-Bez. Liegnitz, liegt an der Wütenden Neiße und an der Bahnlinie Kamenz—Raudten der Preussischen Staatsbahn (damals hieß sie so), außerdem existiert eine Kleinbahn von Jauer nach Maltzsch, hat eine ev. und kath. Kirche, Synagoge, Waisenheim, ein Zuchtthaus im ehemaligen Schloß, Zigarren-, Tuch-, Maschinen-, Wagen-, Achsen- und bekannte Wurstfabriken, Gerberei, Getreidehandel, war Garnison (19. Inf./I. Batail-

lon), 11 576 Einwohner, davon 3493 Katholiken und 97 Juden. Jauer war bereits 1161 Stadt, war ehemals Hauptstadt des Fürstentum Jauer, das später in die Kreise Bunzlau, Hirschberg, Jauer, Schönau und Löwenberg zerfiel.

Die früher sehr wohlhabende Stadt hatte besonders 1629 durch die Liechtenstein'schen Dragonaden, welche die ev. Schlesier zum Katholizismus bekehren sollten, zu leiden.

Dragonaden hatten ihren Namen von den Dragonern. Ludwig XIV. setzte diese Reiter gegen die Protestanten ein, er ließ sie in protestantischen Häusern einquartieren und sie sollten ihre Wirte durch Peinigungen aller Art dem Katholizismus wieder zuführen, es war eine Erfindung des Intendanten von Poitou, Marillac (la mission bottée und les conversions par logements).

Liechtensteins war ein altes österreichisches Geschlecht. Ob sich diese Liechtenstein'schen Dragonaden auch auf Konradswaldau ausgedehnt haben, ist hier nicht festzustellen.

Die Landschaft gehört zur Schlesischen Ackerebene zwischen der Odertalandschaft und der sogenannten Gebirgslandschaft.

In einem Buch über Schlesien heißt es: Bei aller Vielartigkeit der Kleinformen ist das Land doch aufgeschlossen. Hier haben

wir einige alte Städte, die ältesten in der wirtschaftlichen Erwägung der deutschen Besiedlung der Sudeten, so das 1211 gegründete Goldberg und das nur 6 Jahre jüngere Löwenberg. Der Bergbau ist längst zum Erliegen gekommen, heute wird das Gebiet meist landwirtschaftlich genutzt. Die Ackerebene zieht sich zwischen dem Zuge der Sudeten und dem Lauf der Oder von Oberschlesien bis hin zu den Heidegebieten des nördlichen Niederschlesiens, es ist die große, von Lößlehm bedeckte schlesische Ackerebene, in der die weiten Getreide- und Zuckerrübenfelder sich erstrecken, unterbrochen von gepflegten Obst-, Gemüse- und Blumenkulturen. Die Ackerebene ist mit ihren etwa 5000, meist langgestreckten Dörfern und dem planmäßig über das ganze Land verbreiteten Netz von etwa 70 Städten die alte deutsche Kulturlandschaft Schlesiens, die dem Land durch die Werke ihrer siebenhundertjährigen deutschen Arbeit das Gepräge gab. Liegnitz war das Zentrum des Gemüsehandels. Seit mehr als 300 Jahren bestand die Liegnitzer Kräuter-(Gemüsebauer-)Innung. Der Wert der Haupterzeugnisse an Gemüsen, vor allem an Gurken und Weißkohl, betrug im Jahre etwa vier Millionen Mark, soweit er statistisch erfasst werden konnte. Weizen und Zuckerrüben nahmen im Kreis Goldberg und den benachbarten bis zu je ein Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein.

Von den im engeren Gebiet beheimateten oder geborenen bedeutenden Persönlichkeiten sind u. a. zu nennen: Karl Friedrich Kulmiz, geb. 1809 in Jauer (gest. 1874 in Saarau), Organisator des schlesischen Kohlenhandels und Begründer der schlesischen chemischen Industrie. — Hermann Hettner, geb. 1821 in Nieder-Leisersdorf bei Goldberg, gest. 1882 in Dresden; er war ein bedeutender Literaturhistoriker.

Konradswaldau über Jauer im Kreise Goldberg! Soweit sind wir bei unseren Nachforschungen in den zur Verfügung stehenden Büchern und Notizen gekommen.

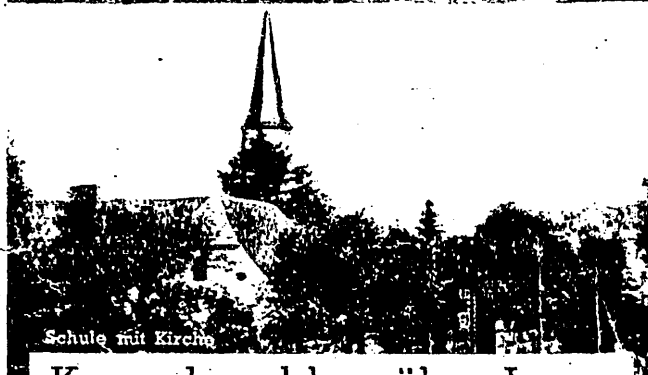
Aber die genannten Daten sind nur ein Gerüst historischer Aufzeichnungen und

Erwägungen. Wie sagte der Dichter:

„... und seien es kahle Felsen und öde Inseln, du mußt das Land der Väter ewig lieb haben, es ist deine Heimat... gewesen...“

Einen verstorbenen Angehörigen und Freund können wir nicht wieder in unser Leben körperlich zurückrufen, aber Geist und Wesen sind unsterblich so ist es auch mit unserer lieben Heimat. Wir denken daran, und mit der Zeit wird die Heimat wie eine Landschaft mit ewigem Regenbogen aus der dunklen Tiefe der Erinnerungen leuchten.

Einges.: Ewald Schoiz



Konradswaldau über Jauer



Wir waren im Sommer 1970 in Reischt

Am 23. Mai 1970, gegen 7.00 Uhr, fuhren wir in Görlitz über die Grenze. Die Straßen von Görlitz über Bunzlau, Haynau nach Reischt waren in einem sehr guten Zustand. In Bunzlau sah es ordentlich aus; es war wenig Schaden an den Häusern zu sehen. Haynau war weniger gut. Sehr viele Häuser fehlen vom Kapellenberg durch die Burgstraße bis zum Ring. Die alten Häuser der Mönchstraße sind abgerissen, dafür wurden neue gebaut. Die Häuser „Leder-Lubrich“ bis „Drei Berge“ fehlen, auf der anderen Straßenseite sind auch sehr große Lücken. Die Bahnhofstraße und der Haynauer Bahnhof sind in Ordnung. In der Wilhelmstraße werden Putzarbeiten an den Häusern durchgeführt.

Die Straße nach Reischt ist in Ordnung. Die Zollhäuser am Groß Tschirbsdorfer Berg sind weg, rechts sind jetzt Kiesgruben. In Groß Tschirbsdorf (Sandwaldau) fehlen einige Häuser, die Namen der Besitzer sind uns aber nicht mehr geläufig. In Klein Tschirbsdorf fehlt das Haus Nr. 117 von Scholz-Arthur, die Ziegelei von Alfred Bürger, und an dem Weg von Gasthaus Bittermann bis zum Wald (am Windwasser) auch ein oder zwei Häuser.

Reischt, unser Heimatort, liegt vor uns. Es fällt uns das neue Dach der langgestreckten Scheune des Dominiums auf. Neu verputzt ist sie. Die Zementfabrik steht und arbeitet voll. Die Kartoffelflockenfabrik ist zerstört und stillgelegt. Neue große Verladerrampen zwischen Gasthaus Teubner und dem Lokschruppen sind entstanden. Der Bahnhof, Beamtenhaus, Teubner, alles ist noch wie früher, auch Labrenz Haus steht, die Bäume und Sträucher sind groß. Paul Schumanns Sägewerk und Haus sind verschwunden. Zwischen Albert Scholz und Langer an der Samitzer Straße ist eine neue Verkaufsstelle errichtet. Die Toreinfahrt ins Dominium ist zugemauert, die Schuppen an der S-Kurve sind weg.

Die Häuser von Paul Förster, Gustav Kadenbach und Hermann Hoffmann stehen. Wir kehren ein, und die polnische Familie ist sehr gastfreundlich und zeigt uns das Haus, es gibt Brot, Wurst und Wodka. Bilder werden angesehen, und dann geht es gemeinsam durchs Dorf. Am Liebelt-Pusch entlang zum Kutscherhof, da sind sie am Verputzen. Der Park wurde zu einer Nutria-Farm, der Schloßgarten ist Acker, der Zaun ringsherum ist verschwunden. Schloß und Nebengebäude sind vollständig zusammengefallen. Den alten, schönen Bau kann man nicht mehr erkennen. Der blaue Himmel (Grotte) ist noch, nur der große Steintisch und die Steinbank sind zerstört.

Wir gehen den Weg zurück, Bauschkes Haus und Zaun sieht sehr gut erhalten aus. Dort wohnt jetzt der kath. Pfarrer. Gegenüber das Haus von Benedix steht ebenfalls. Auch die Häuser von Tirschler, Schönfelder, das Hofehaus und Talke. Talkes Reparaturwerkstatt ist jetzt eine kath. Kapelle, davor steht ein ca. 5 m hohes Holzkreuz. Der Sportplatz ist Acker. Das Haus von Scholz (Plapperscholz) ist weg. Von der Ecke Paul Sturm und Henke Fleischerei bis Richard Fengler und Scharf steht alles, bis auf das Haus vom Büttner Schneider. Wir gehen rechts rein, Stoppes und Fiebig (Säbelbein) Häuser fehlen. Wir gehen in das Haus von Jakob/Kühn und werden freundlich aufgenommen. Wir können das Haus besichtigen. Es wohnt dort eine Familie mit 7 Kindern, sehr gut eingerichtet, mit Wohnzimmer, Radio und Fernsehen. Es gibt wieder Brot Wurst und Wodka. Es wird viel erzählt, obwohl sie nicht deutsch und wir nicht polnisch können. Wir gehen weiter. Bei Langer, Schloms, Kutzner, Gutsche, Bösel ist alles in Ordnung.

Stieglers Haus ist vollkommen weg. Die Post sieht gut aus, auch Richtung „Gasthaus zur Eisenbahn“ sieht alles wie früher aus. Tappert, Renner Alfred und bis zur

Schule ist alles in Ordnung. Die Schule ist wie früher; nur das Denkmal vor der Schule ist weg. Nerlich, und das Haus zwischen Nerlich und Ortelbach fehlen; desgleichen ist die Mühle nicht mehr da. Nach Niederreischt und in Richtung Niensch sind wir nicht gegangen. Wir gehen die „Höhe“ zurück in Richtung Laube. Gutsche Ewalds Haus ist weg, Zeuschner und Exner Reincharde Häuser stehen. Wir müssen noch in Laubes Laden, der jetzt Gaststätte ist und trinken polnisches Bier. Sehen uns die Backstube und den neuen Laden an. Dann wird es Zeit für uns, aufzubrechen, denn wir wollen noch nach Görlitz zurück. Die Polen wollen uns nicht fahren lassen, wir sollen bei ihnen übernachten. Wir bekommen zum Abschied 1/2 Brot, 3 Würste und eine Tüte gekochte Eier und Wodka. Wir müssen versprechen wiederzukommen. Wir fahren nach Birkfleck, da fehlen einige Häuser von Kuhner bis Hübner, sonst sehen wir keine Veränderung. Auch die Straße nach Kotzenau sieht sehr gut aus, aber wir wenden und fahren sehr langsam zurück durch Reischt, sehen uns nochmal den Bahnhof an und fahren dann endgültig nach Görlitz zurück.

Im großen und ganzen waren wir nicht enttäuscht. Wir waren uns schon vor der Reise im Klaren, daß die Häuser, genau wie wir, auch 25 Jahre älter geworden sind; aber insgesamt gesehen, war unser Heimatdorf so wie früher.

Dr. Nahm, Präsident des ZVF

Nach Übernahme der Vertriebenenabteilung des Bundesministeriums ist der bisherige Präsident des Zentralverbandes der Fliegergeschädigten, Dr. Rutschke, aus seinem Amt ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger wurde Staatssekretär a. D. Dr. Nahm gewählt, der fast zwanzig Jahre lang als höchster Beamter im Bundesvertriebenenministerium tätig war. Dr. Nahm ist bereits seit Jahren Mitglied des Präsidiums des ZVF.



Schule Röchlitz

Eingesandt: Oskar Lessmann

Die Zweigbahn Bad Hermsdorf-Greifenberg

Zugangslinie zum Isergebirge

Von der Katzbachtalbahn Goldberg—Merzdorf zweigt in Bad Hermsdorf (250 m), das als Sommerfrische besucht wurde und ein Erholungsheim mit großem Kurgarten besaß, nach Westen die Bahn über Löwenberg und Liebenthal nach Greiffenberg im Isergebirge ab, die für ihre Fahrt rund 2½ Stunden benötigte und auf ihrer 48 km langen Strecke eine Fülle prächtiger Landschaftsbilder bot. Vom Bahnhof Hermsdorf-Bad ausfahrend, in dessen Nähe sich die sogenannten „Rabendocken“ (gewaltige, fast senkrechte Sandsteinwände) befinden, gelangt die Bahn mit schönen Ausblicken auf die Goldberger Berge zunächst zur Station Pilgramsdorf (6 km) an der Schnellen Deichsa.

Das gleichnamige Dorf mit seinen früher 1100 deutschen Einwohnern verdankt seinen Namen einer in der Nähe gelegenen ehemaligen Wallfahrtsstätte. Der Ort war nämlich einst Rastpunkt zahlreicher Wallfahrer und hieß ursprünglich „Pilgrimsdorf“. An diese Zeit erinnert auch der Name des „Heiligenberges“ sowie ein Raum im Torhaus des aus dem 16. Jahrhundert stammenden Dominiums, der „Peitsche“ genannt wurde, weil sich dort die Pilger zu kasteien pflegten. Die ev. Kirche des Ortes war zur Zeit des Religionszwanges ähnlich wie die Probsthainer eine Zufluchtsstätte der Protestanten aus dem Hirschberger Kreise.

In zwei Stunden kann man vom Bahnhof Pilgramsdorf aus dem Probsthainer Spitzberg (501 m) besuchen, welcher freistehende spitzer Basaltkegel eine umfassende Aussicht gewährt und Naturschutzgebiet ist. Auf halber Höhe des Berges, der am Fuß völlig und an der Nordseite bis zum Gipfel bewaldet ist, befand sich die Gastbaude „Emilienfels“. Der vom halben Aufstieg stufenweise zu erreichende gegabelte knappe Gipfel wurde vom RGV für den Raum von ca. 10 Personen durch eine Umlauf betretbar gemacht. Seiner Form ähnelt der früher vielbesuchte Basaltkegel einem *Alphorn*.

Die Bahn kreuzt in ihrem weiteren Verlauf im spitzen Winkel die Chaussee Goldberg—Löwenberg und läuft durch den Hainwald über die Haltestelle Hockenau rechts an den Sandsteinbrüchen des Hockenberges vorüber nach der Station Neudorf am Gröditzberge (11 km), das Dorf aber 5 km nordöstlich der Station liegt. Es zweigt hier die Kleinbahn Neudorf—Bunzlau (25 km) ab, deren zweitnächste Haltestelle „Gröditzberg“ ist. Der bewaldete Basalt-

kegel des Gröditzberges (389 m) ist gekrönt von der Gröditzburg, einer der bedeutendsten Burgen Schlesiens, die 1085 von Herzog Wladislaus I. erbaut, 1633 von Wallenstein erobert und 1906—1908 von Bodo Ehardt wiederhergestellt wurde.

Unsere Bahn führt nach Westen weiter zur Station Hartliebsdorf (15 km), welcher Ort mit Deutmannsdorf und Ludwigsdorf einen langen Dörferzug bildet, und gelangt durch den Löwenberger Stadtwald nach Plagwitz (21 km), dessen Gut mit dem als Baudenkmal bedeutenden Renaissance-schloß als Provinzial- und Pflegeanstalt Verwendung fand. Hier senkt sich nun die Bahn in das breite und anmutige Bobertal und erreicht bald (28 km) die Kreisstadt Löwenberg (210 m), die eine der ältesten Städte Schlesiens (gegründet 1209) und ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt ist.

Die von fruchtbarem Ackerland umgebene Stadt an den nördlichen Ausläufern des Isergebirges, besitzt eines der bemerkenswerten Baudenkmäler Schlesiens in seinem alten Rathaus von 1160 mit rein gotischen Kreuzgewölben und Wandgemälden, das im 15. und 16. Jahrhundert wesentlich umgebaut und 1903 bis 1905 nach Plänen von Prof. Bözig (Breslau) erneuert wurde. Von den übrigen Sehenswürdigkeiten der alten Boberstadt seien noch erwähnt: die romanische kath. Kirche aus dem 13. Jahrhundert mit kunstvoller Haupttür und schönen Glasmalereien; die aus noch früherer Zeit stammende kleine Kreuzkirche, die ehemalige gotische Minoriten-Klosterkirche mit dem Altertums-Museum, das Napoleonhaus am Markt, wo der Franzosenkaiser am 21. und 22. August 1813 nächtigte; das Gneisenauhaus, welches der spätere General 1785—1795 als Leutnant bewohnte; das mit Unterstützung Friedrich des Großen erbaute Hotel du Roi mit Hofgalerie, das *Steinbild des Ungar-königs Mathias am Gasthof „Zum Schwarzen Raben“*, in welchem der Monarch 1469 übernachtete; und schließlich die bedeutenden Reste der teilweise doppelten Stadtmauer (Sandstein, 16. Jahrhundert) mit ihren Doppeltürmen.

Die Bahn zieht von der Station Löwenberg in südlicher Richtung weiter, an den Sandsteinfelsen der „Moiser Felsen“ (Löwenberger Schweiz) hin im Moisebachtal aufwärts über die Haltestellen Nieder- und Ober-Mois (35 km) zu den Bahnhöfen des langgestreckten Kirchdorfes Schmottseifen (3 Stationen), wo sie in vielfachen Windungen durch Nieder-, Mittel-, und Ober-

Schmottseifen an den zahlreichen Höhen herum in dem sehr romantischen und obstbaumreichen Dorf ansteigt und nach 43 km das als Sommerfrische früher vielbesuchte, waldumgebene Boberstädtchen Liebenthal (360 m) erreicht.

Das über 650 Jahre alte Städtchen mit seinen ehemals rund 1800 deutschen Bewohnern besitzt einige Meisterwerke der Baukunst. In der Glanzzeit der Gotik, zu Ende des 13. Jahrhunderts, entstand das von Jutta, der Witwe eines Herrn von Libinthal, gegründete Benediktinerinnenkloster (seit 1845 Besitz der Ursulinerinnen) mit der herrlichen Klosterkirche, deren jetzige Gestalt vom Jahre 1730 stammt. Der von mehreren Bränden heimgesuchte Klosterbau wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erneuert. Sein Kapitelsaal, Jungfrauenchor und der prachtvolle Kreuzgang sind Meisterleistungen gotischer Baukunst. Von Neunhertz, einen Schüler von Michael Willmann, stammen die prächtigen Deckengemälde des mächtigen, vielfach überwölbten Kirchenraumes, während das Bildnis des hl. Franziskus in der Marienkapelle dem berühmten spanischen Maler Murillo zugeschrieben wird. Liebenthal besaß ein kath. Lehrerseminar nebst Präparandie und Klosterpensionat mit höherer Mädchenschule, Haushaltungs- und Fortbildungsschule. Berühmt war auch der Taubenmarkt der Stadt, zu der 1600 Morgen Wald gehörten.

Wir befinden uns hier bereits im Isergebirgsbereich. Die Bahn führt weiter nach der Haltestelle Krummöls (380 m) und am gleichnamigen Kirchdorf entlang mit einer scharfen südlichen Biegung durch das sogenannte Euphrosinental zur (48 km) Endstation Greiffenberg (350 m) wo sie Anschluß an die Schlesische Gebirgsbahn Görlitz—Hirschberg und an die Zweigbahnen Greiffenberg—Friedeberg—Bad Flinsberg bzw. Greiffenberg—Meffersdorf—Friedland hat.

Die alte Berg- und Handelsstadt Greiffenberg am Queis, welche rund 4000 deutsche Einwohner zählte, bildet eines der Eingangstore ins Isergebirge und bietet zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten zur Burg-ruine Greiffenstein (423 m), zu den Queis-talsperren, nach den Isergebirgsbädern Flinsberg und Schwarzbach usw. Das alte Städtchen betrieb lebhafte Industrie und war einst ein Hauptpunkt der schlesischen Leinenfabrikation. 1640 bestanden hier 46 Handelshäuser für Leinen. Noch heute zeugen einige der alten Patrizierhäuser am Markt von dem einstigen Reichtum der Stadt. Die spätgotische kath. Stadtpfarrkirche enthält Schabmalereien am 1928 erneuerten Deckengewölbe, ferner ein Wandgrab des Freiherren von Schaffgotsch aus dem 16. Jahrhundert und einen geschnitzten Hochaltar vom Jahre 1606. Die 1667 erbaute ev. Kirche liegt westlich am Queis im nahen Dorf Nieder-Wiesa, das bis 1815 zu Sachsen gehörte. Erhard Krause

Aussiedlung 1970 rückläufig

Die Zahl der Aussiedler aus den Vertreibungsgebieten ist 1970 gegenüber 1969 um 38 Prozent zurückgegangen; sie beträgt nur noch 18 600. Der Rückgang entfällt ganz überwiegend auf die Tschechoslowakei, aus der nur noch 4700 Deutsche gegenüber 15 600 im Vorjahr herüberkamen. Die mit 4600 ausgewiesene Aussiedlerzahl für die polnisch verwalteten deutschen Ostgebiete ist gegenüber 1969 etwa auf die Hälfte gesunken; die gesamte Abnahme konzentriert sich jedoch aus Ostpreußen. 90% der Aussiedler kamen aus Schlesien. Verzweinfach hat sich demgegenüber die Aussiedlerziffer für Rumänien; mit 6500 Ausgesiedelten war Rumänien 1970 das stärkste Aussiedlerland. Den vierten Platz hält immer noch Jugoslawien mit 1400 Personen, den fünften Polen mit 700, den sechsten Ungarn mit 500.

ANSCHRIFTEN

Haynau

Ackermann Theobald, Direktor, und Frau, Gr. Burgstraße, Stadtbrauerei: 5300 Bonn-Bad Godesberg, Antoniterstraße 16.

Birk Hans und Frau Erna geb. Rothe, Angestellte, Bahnhofstr. 13: 5820 Gevelsberg/Westf., Hasslinghauser Str. 107.

Bresler Eberhard, Ring 9: 6102 Pfungstadt, Eberstädter Str. 46.

Dörner Friedrich und Frau Hildegard geb. Scholz, Mönchstr. 17 (Fleischerei): 2849 Goldenstedt-Süd.

Dörner Luzia, Ring 67: 6908 Wiesloch b. Heidelberg, Heidelbergstr. 32

Doktorowski Georg, Schuhmacher, und Frau Margarete, Ring 16: 2851 Nesse 17 über Bremerhaven.

Dollmeyer Johanna, Lehrerin i. R., Bahnhofstr. 6, zul. Liegnitz: 4330 Mülheim, Grüneck 4.

Dornieden Waltraud geb. Glauer, Kl. Burgstr. 9: 5812 Herbede-Vormholz, Fritz-Husemann-Straße 32.

Dorniok Karl und Frau Gertrud geb. Hude, Stenotypistin, Liegnitzer Straße 51: 8751 Pflaumheim, Krs. Obernburg.

Dräslers Käthe geb. Eckstein, Bahnhofstraße 6a: 4150 Krefeld, Reinersweg 47.

Drechsler Rudolf, Reg.-Oberinsp., u. Frau Irmgard geb. Kabitzke, Weberturmstraße 3: 4501 Schwege.

Dreher Hermann und Frau Lieselotte, geb. Günther, Flurstraße 7: 3501 Heiligenrode über Kassel, Jahnstraße 81.

Dreise Else geb. Kapitola, Bahnhofstr. Nr. 17: Friseurgeschäft: 8533 Scheinfeld, Bergstraße 17.

Dreise Willi, Bahnhofstraße 17: 8500 Nürnberg, Konstanzer Straße 23.

Drescher Gerhard, Vermessungstechniker, und Frau Helene geb. Knispel, Burgstraße: 8481 Eschenbach/Opf., Stirnbergstraße 7.

Drescher Paul, Gerber, und Frau Elisabeth geb. Spiegel, Schützenstr. 4: 5060 Bensberg, Jakob-Euler-Straße 34.

Drieschner Herbert, Liegnitzer Str. Nr. 26: 7907 Niederstotzingen.

Drieschner Waldemar, Liegnitzer Str. Nr. 26: 5050 Porz-Wahn, Ägidusstraße 26.

Droste Anita geb. Thiel, Ring 16: 4991 Alswede 381, Krs. Lübbecke.

Duckhorn Marta (Minna) und Tochter Elisabeth, Promenade 8: X 1197 Berlin-Johannisthal, Oststraße 71.

Duckhorn Richard sen., Krane-Matena-Straße 2: 2400 Lübeck, Moisinger Allee Nr. 222-224.

Duckhorn Walter und Frau Marianne, Gartenstraße 4: 4730 Ahlen/Westf., August-Kirchner-Straße 20.

Duda Helene geb. Stach, Niederschlesien-Ring 34 oder Poststr. 34: 8000 München 23, Wandletstraße 2/0.

Duda Helga, Flurstraße 14: 4330 Mülheim-Dümpten, Talstraße 60.

Duda Johann und Frau, Flurstraße 14: 4330 Mülheim-Dümpten, Talstraße 63.

Duda Josef, Maurer, Flurstr. 14: 4330 Mülheim-Dümpten, Gathestraße 23.

Dumke Eily: 1000 Berlin 21, Rathenower Straße 53.

Ebell Paul Heinrich und Frau Ursula, Sandstraße 10: 7967 Waldsee, Wolfbühler Weg 4.

Ebert Anna geb. Glauer, Kl. Burgstr. 1: 8411 Wald Nr. 42 1/2, Post Rossbach.

Ebert Fritz, Ring 55: 5802 Wetter/Ruhr, Friedrichstraße 1.

Eckert Dr. Hermann und Frau Helene, Kotzenauer Str. 1: 4350 Recklinghausen-Süd, Walter-Wentz-Straße 21.

Eckert Martha, Friedrichstraße 3: F 67 Kertzfeld b. Benfeld (Bas Rhin), Gassweg, Frankreich.

Eckstein Gertrud geb. Klamt, Lübe-ner Straße 2: X 4733 Heldrungen/Unstrut.

Eckstein Klara, Bahnhofstr. 6a: 4150 Krefeld, Reinersweg 47.

Edlich Elise, Bahnhofstr. 8: 1000 Berlin 47, Juchaczweg 21, Altersheim.

Eidam Erna: 3552 Wetter üb. Marburg, Frenkenbergstr. 308.

Eisebith Bärbel geborene Schwarze,

Hermisdorfer Weg 7: 5600 Wuppertal-Bar-men, Gernotstraße 62.

Eisebith Georg und Frau Gertrud geb. Winter, Wilhelmsplatz 5: 4322 Sprockhövel Nr. 2, Gevelsberger Straße 221a.

Ellerbrock Ruth geb. Pohl, Bunzlauer Straße 13: 4730 Ahlen, Föhrenweg 40.

Elsner Gerhard, Bunzlauer Straße 7: A 6923 Leuterach/Österreich.

Elsner Julius, Schriftsetzer, und Frau Elisabeth geb. Pohl, Mönchstr. 18: 4322 Sprockhövel, Im Lübbering 4.

Elsner Maria und Tochter Margot, Peipestraße 13: X 92 Freiberg/Sa., Bergstiftsgasse 14.

Emmler Erna geb. Perzel, Ring Nr. 24: 6908 Wiesloch, Steing.-Greiff-Str. 22.

Engel Rudolf: 8900 Augsburg, Lochgasse 6.

Engmann Frieda, Witwe, Richthofenstraße 32: 5603 Wülfrath, Wiedenhofer Str. Nr. 7.

Enkelmann Gustav und Frau Berta geb. Franke, Bahnhofstr. 8: 3201 Boden-burg, Finkenbütte 32.

Erben Ottilie geb. Brade, Wilhelmsplatz 5: 6700 Ludwigshafen 5, Maudacher Straße 98.

Erdmann Berta geb. Schäl: 5811 Vormholz über Witten, Otto-Hue-Str. 11.

Erdmann Richard, Maschinenführer, Papierfabrik, Uferstr. 25: 5813 Wengern, Marktstraße 7.

Erlebach Dorothea, kaufm. Angest., Friedrichstraße 31: 5200 Siegburg, An der Schlade 11.

Erlebach Erich, Kraftfahrer, u. Frau Hilde geb. Heumann, Wilhelmstr. 8: 7902 Blaubeuren, Köhnenbuch 4.

Ernst Frieda geb. Kaiser, Bahnhofstr. Nr. 34: 5050 Porz-Urbach, Pfaffenpfad 1

Ernst Maria: 3410 Northeim, Brahmsstraße 2.

Ersel Else geb. Rittert, Bahnhofstr. 27: 6232 Bad Soden, Königsteiner Str. 25.

Even Bernhard, Kraftfahrer, und Frau Martha, Bismarckstraße 6: 2800 Bremen 8, Worbsweder Straße 100.

Ewert Ingeborg geb. Gutsche, Gartenstraße 19: 4000 Düsseldorf, Bendemannstraße 2.

Fabig Siegfried und Frau Lieselotte geb. Kuley, Krane-Matena-Str. 1.: X 4406 Muldenstein, Krs. Bitterfeld, Glückaufstr. Nr. 23.

Feike Frieda geb. Heinrich, Tannen-bergstraße 3: 8190 Wolfratshausen, Poign Nr. 29.

Feist Hugo, Liegnitzer Str. 72: 1000 Berlin 47, Britzer Damm 177.

Feld Herbert, Justizobersekretär, und Frau Hildegard geb. Weiser, Wilhelmstr. 10: 5830 Schwelm, Bahnhofstr. 4.

Feld Josef und Frau Frieda geb. Dörfer, Wilhelmstraße 10: X 9626 Steinpleis, Krs. Werdau, Bachstraße 12.

Felgenhauer Erhard u. Frau Char-lotte geb. Scholz, Friedrichstr. Nr. 21: 5000 Köln-Klettenberg, Nonnenstrombergstr. 3.

Fellmann Johanna geb. Raudis und Georg, Ring 14: 2350 Neumünster/Holstein, Tungendorfer Straße 58.

Fichtner Anna geb. Wandel, Bismarckstraße 34: 2833 Harpstedt, Grüne Straße 16.

Fichtner Erich, Bismarckstraße Nr. 34: 3139 Middeseitz, Post Gülden.

Fichtner Gertrud, Kontoristin, Bis-marckstraße 34: 6290 Weilburg/L., Johann-Ernst-Straße 2.

Fiebig Artur, Zimmerer, u. Frau Meta, geb. Purz, Liegnitzer Str. 74: 2803 Kirch-weyhe-Lahausen, Striegauer Str. 15.

Fiebig Berta geb. Meyer, Liegnitzer Straße 26: 4300 Essen-Allendorf, Mühlenweg 88.

Fiebig Edwin, Krane-Matena-Straße 2: 3000 Hannover, Schützenstraße 9.

Fiebig Erwin, Tischler, Gablonzstr. 3: 4541 Leeden-Loose Nr. 74.

Fiebig Fritz, Bauklempnerei, Uferstr. Nr. 23: 3339 Hoiersdorf, Twiefelinger Str. 14.

Fiebig Fritz, Krane-Matena-Straße 2: 1000 Berlin 31, Nassauische Str. 25.

Fiebig Georg und Frau Elfriede geb. John, Friedrichstraße 31: 8700 Würzburg, Franz-Schubert-Straße 4a.

Fiebig Horst, Friedrichstraße 31: 8706 Höchberg über Würzburg.

Neue Anschriften (Goldberg)

Gottwald Martin, Kirchkassenführer, und Frau Anna geb. Reinsch, Schmiedestr. Nr. 4: 5608 Dahlerau (Wupper), Kirchstr. 14.

Maienschein Adele geb. Mohaupt, Ring 5: 6491 Schwarzenfels Nr. 75.

Thuns Erich, Gastwirt, und Frau Ida geb. Stumpe, Friedrichstr. 1: 3150 Peine, Querstraße 12—14.

Aus dem Kreisgebiet

Mai Erich und Frau Rosemarie geb. Tschentscher, Falkenhain 48a: 3204 Nordstemmen, Nordwiesenweg 16.

Mai Frieda geb. Scharfenberg, Ob.-Mt.-Falkenhain 48a: 3204 Nordstemmen, Im Winkel 3.

Marowski Josef und Frau Klara geb. Aust, aus Hohenliebenthal: 4540 Lengerich, Ginsterweg 5.

Meckschrat Wilfriede geb. Nerlich, Reischt 48: 7830 Emmendingen, Wiesenstraße 43.

Menzel Ottilie geb. v. Lüttichau, Rechts-anwältin, Ulbersdorf: 6800 Mannheim, Andersenstraße 34.

Mertsch Otto und Frau Hildegard geb. Schirner, Konradswaldau, zuletzt Liegnitz: 2178 Otterndorf-Kathusen Nr. 3.

Müller Hermann und Frau Hilde geb. Lienig, Tiefhartmannsdorf Nr. 136: 4801 Schröttinghausen, Ronsiek I.

Müller Lucie geb. Jäkel, Harpersdorf: X 7501 Golben 31 über Cottbus.

Neumann Gustav, Falkenhain: 7251 Heimerdingen, Lerchenstraße 3.

Neumann Kurt, Hundorf 12: 5800 Hagen, Bergstraße 26.

Neuwald Paul und Frau Emma geb. Merkel, Adelsdorf 41: 8975 Fischen, An der Insel 2.

Nixdorf Manfred, Konradswaldau 1: 4811 Oldentrup 124.

Opitz Else geb. Keil, Ulbersdorf: 5600 Wuppertal-Elberfeld, Haubahn 8.

Otto Oswald, Leisersdorf: 3181 Ehra-Lessien über Wolfsburg.

Ottova Grete geb. Schmidt, Wittgen-dorf: 5702 Weidenau, Waldenburger Weg.

Pätzold Martin, Zollbeamter, u. Frau Margarete geb. Raupach, Kauffung, An den Brücken 13: 5100 Aachen, Welkenrather Str. Nr. 93.

Pape Wolfgang und Frau Helga geb. Jung, Ulbersdorf, Dorfstr.: 5840 Schwerte/Ruhr, Schlesierweg 12.

Pinkawa Johann, Schlossermeister, u. Frau Johanna geb. Weinhold, Adelsdorf 58: 8534 Wilhermsdorf, Hubstraße 3a.

Plaetschke Elise geb. Grüttner, aus Modelsdorf: 4930 Detmold, Hornsche Str. 85.

Porrman Inge, Probsthain 224: 3203 Sarstedt, Paul-Linke-Straße 9.

Preuß Walter, Wittgendorf: 5759 Frön-denber, Südstraße 6.

Püllmann Ursula geb. Poguntke, aus Schönau a. K.: 2210 Itzehoe, Viktoriastr. 27a.

Radich Walter, Ing., Techn. Angest., Schönau a. K., Ring 18: 4322 Sprockhövel 2, Mittelstraße 138.

Rasper Fritz und Frau Frieda geb. Zirke, Hohenliebenthal: 4811 Leopoldshöhe/Schuckenbaum, Eckendorf 85.

Rauh Anna, Wittgendorf, Gasthaus und Fleischerei, Nr. 22: X 8231 Reichstädt 146 üb. Dippoldiswalde.

Raupach Anna geb. Steinich, Kauf-fung a. K., Witmuthweg 9: 8000 München 50 (Allach), Lauthstraße 8.

Raupach Herbert und Frau Emma geb. Berger, Konradsdorf-Überschar: 5758 Frön-denber, Schlotstraße 8.

Roricht Johannes, Landwirt, u. Frau Marga geb. Scholz, Kreibau: 4005 Meer-busch 3, Ortsteil Lank, Greitwalder Str. 20, bei Spriewald.

Rose Frieda geb. Pätzold, Neudorf a. R. Nr. 15: 5200 Siegburg, Blücherstr. 20.

Robner Lieselotte geb. Goldmann aus Adelsdorf 123: 4300 Essen-Holsterhausen, Holsterhauser Straße 200.

Sachse Helmut, Schuhmachermeister, und Frau Selma geb. Landmann, Harpers-dorf: 1000 Berlin 31, Joachim-Friedrich-Str. Nr. 32.

Ewald Gerhard Seeliger:

Wallenstein in Goldberg

I.

Als Kantor Vechner mit Fleiß und Talent die fürstliche Schule regierte, auch Albrecht von Wallenstein als Student in Goldberg sich einquartierte; er hatte eine gar harte Natur und viele Absonderlichkeiten, schlug immer gröblich über die Schnur und ließ sich nicht lenken noch leiten.

Wie auch der Kantor das Zepter schwang, den Burschen zu belehren, er blieb bei seinem trotzigem Drang und ließ sich nicht bekehren, stolz und geflissentlich wich er aus dem Frohsinn der Kameraden, und immer kam er zu spät nach Haus, als schlich er auf heimlichen Pfaden.

Er hat die Wissenschaften versäumt, blieb mürrisch, kalt und verschlossen, und kam er zur Schule, so hat er geträumt, was alle Magister verdrossen. Und wenn ihn des Karzers Not auch umfing, womit man sein Treiben belohnte, hohnlächelnd hinein und heraus er ging, so oft er ihn auch bewohnte.

Einst als die Schüler im fröhlichen Spiel die Weiden der Wiese umsprangen, da ist er, weil ihm das Spiel nicht gefiel, hoffärtig zur Seite gegangen. Er legte sich unter einen Baum und trotzte der drohenden Strafe: „Herr Kantor, der Wallenstein hat einen Traum! Herr Kantor, da liegt er im Schlafe!“

„Wach auf, du ungehorsamer Wicht! Du wagst, das Spiel zu versäumen? Ich werde dir weisen, was eine Pflicht! Austreiben will ich dir das Träumen! Denn wer der Wissenschaft macht Verdruß, den läßt in der Ecke man stehen, und wer die Schule verachtet, der muß dereinst mit dem Bettelsack gehen.“

„So höret mich denn, Herr Kantor, an! Könnt ihr mir den Traum wohl deuten? Ich saß allhier auf dem Wiesenplan in mitten von vielen Leuten, die neigten sich alle in Demut vor mir und meinem goldenen Stuhle, und der sich am tiefsten beugte, wart Ihr, Herr Kantor, mit Eurer Schule!“

„Was unterfängst du dich wohl, du Tropf? Du willst den Joseph nachahmen? Mich dünkt, dein armer, gebrechlicher Kopf ging völlig aus dem Rahmen. Merk, ohne Griechisch und Latein erringt man nichts auf Erden! Sobald du ein großer Herr wirst sein, will ich dein Hofnarr werden!“

Aus den Heimatgruppen

Hattorf

Probsthainer Gesangverein tagte mit Humor

Im Reigen der sich noch anschließenden Generalversammlungs-Berichten darf der des Probsthainer Gesangvereins Hattorf nicht fehlen. Die Jahreshauptversammlung des genannten Vereins fand am Sonnabend, dem 16. Januar 1971, im Gasthaus Sommer-Lakemann statt.

Der 1. Vorsitzende, Fritz Furer, begrüßte alle Teilnehmer und stellte sich auf die Devise ein: Mit Humor geht alles besser. Er dankte allen Sängerinnen und Sängern für die gute Teilnahme im zurückliegenden Jahr. Anschließend ließ er den Schriftführer Ernst Fischer zu Wort kommen, der über die Vereinsgeschehnisse im Jahr 1970 lückenlos berichtete. Kassenwart Bruno Pätzold erstattete den — vorher einer Prüfung unterzogenen — tadellosen Kassenunterricht. Ihm wurde einstimmig Entlastung erteilt. Ein besonderes Lob wurde dem Chorleiter Richard Seifert zuteil für seinen unermüdlichen Einsatz für den Chor, sei es beim Darbringen von Ständchen oder anderen Anlässen. R. Seifert war immer dabei. Er ermunterte alle Chormitglieder,

II.

Kaum gingen zwanzig Jahre ins Land, da kam mit erzenen Tritten der große Verwüster, Krieg genannt, her über die Länder geschritten. Es richtete Wallenstein ihm das Mahl mit seinen verruchten Horden, wohin er sie führte, sproß die Qual und Sengen und Rauben und Morden.

Im Frieden lag Goldberg, die fromme Stadt, mit ihren freundlichen Gassen, allein der Generalissimus hat sie schnöd überrumpeln lassen; Zur Plünderung hatte er sie bestimmt für seine tapferen Krieger: Einbrachen die Rotten am Morgen ergrimmt wie wilde, blutdürstige Tiger.

Weh, Goldberg, nun packt dich die dreifache Not! Nun kommen des Kaisers Schinder, sie schänden und stechen und schlagen tot und würgen die Weiber und Kinder und werfen in deines Wohlstands Fleiß hellflackernde, zündende Brände! Herr Kantor Vechner, der würdige Greis, rang seine zitternden Hände.

Doch furchtlos trat er vor Wallenstein und beugte sich tief vor dem Großen: „O Herr, erlöst uns von der Pein, in die Ihr uns habt verstoßen! Daß man Euch an dieser Schule allhier einst ziehen mußte mit Schelten, dies, so es nötig, büßt an mir! Doch laßt es der Stadt nicht entgelten!“

„Euch, lieber Herr Kantor, grollte ich nie! Ihr zogt mich nach bestem Gewissen, obschon das Verständnis für mein Genie ihr heute noch laßt vermissen. Der Krieg will leben und muß vom Gold der Bürger und Bauern zehren, und holen sich meine Krieger den Sold, wie dürft ich's den Wackern wehren?“

Ich freue mich, Euch so rüstig zu sehn, und möcht' Euch nach Kräften nützen. Es soll Euch, Herr Kantor, nichts Übles geschehn, Euch wird eine Wache beschützen! Was dünkt Euch nun von dem Traumgesicht des Schülers unter den Weiden?“ „Erlaßt mir die Wache und laßt mir die Pflicht mit meinen Brüdern zu leiden!“

O Goldberg, so wurdest du verheert und bis in den Grund verdorben! Die Hälfte der Bürger ist unter dem Schwert des elendsten Todes gestorben. O Goldberg, du wurdest zerstört und gekränkt, es wurden zerstampft deine Saaten, du wurdest in Blut und Feuer ertränkt, von deines Kaisers Soldaten.

doch regelmäßig an den Übungsstunden teilzunehmen (was durch Schichtarbeit nicht immer durchführbar ist). Allen vorerwähnten Mitarbeitern des Chores sprach der 1. Vorsitzende F. Furer sehr herzliche Dankesworte aus. — Dem Verein gehören zur Zeit 34 Mitglieder an. Noch am gleichen Abend konnte ein neuer Sänger als Mitglied aufgenommen werden.

Vorstandswahl stand nun bevor. Zum Wahlleiter wurde Walter Bartsch vorgeschlagen. Auch dieser Punkt sollte nicht mit „tierischem Ernst“ abgewickelt werden. Zunächst dankte W. Bartsch dem bisherigen Vorstand für die im zurückliegenden Vereinsjahr geleistete Arbeit und wartete auf Vorschläge. Doch — humorig, wie es nun einmal zugeht — entschied man sich einstimmig für Wiederwahl des Gesamtvorstandes. Einwendungen wurden nicht erhoben. Vorsitzender Furer dankte allen für das ihm und seinen Mitstreitern geschenkte Vertrauen, es bliebe also beim alten Stand. Und da Humor sich immer gut durchsetzt, wurden anschließend noch einige Lieder gesungen, dabei auch der Geburtstagskinder gedacht. Mit warmem Essen und einem Umtrunk wurde das gemütliche Beisammensein eingeleitet. E. B.

Busfahrt zur Winkelmoosalm!

Wer an dieser Fahrt am 7. März 1971 teilnehmen will, melde sich beim Unterzeichner mit gleichzeitiger Bezahlung des Fahrpreises von 8,— DM pro Person (München—Seegatterl und zurück). Kinder bis 14 Jahre zahlen 5,— DM.

Abfahrt um 7 Uhr vom Parkcafé, Stachusnähe.

Rückfahrt um 17 Uhr in Seegatterl.

E. Grüttner,
8000 München 13, Barerstr. 60
Telefon 28 74 23

Bericht über unseren Faschingsball

Am Samstag, dem 16. 1. 1971, trafen sich die Mitglieder der Heimatgruppen Goldberg-Bunzlau-Grünberg zum Faschingsball in der Gaststätte Rhaetenhaus unter dem Motto „Kunterbunt bis zur Morgenstund“.

Heimatgruppenleiter Grüttner begrüßte die Anwesenden und brachte dann zum Auftakt sein Gedicht zum Vortrag.

Die Welt ist rund, die Welt ist bunt, ja, sie ist wirklich kunterbunt, und weil zu jedem Faschingsball ein Motto gehört, auf jeden Fall so fand man hier gleich einen Grund für „Kunterbunt bis zur Morgenstund“. Schau ich euch an, bin ich entzückt, wie schön und bunt ihr seid geschmückt, so herrlich bunt seid ihr geziert, wie sich's fürs Motto auch gebührt, das ist der Auftakt schon fürs heut'ge Treiben, der Frohsinn soll in unsrer Mitte bleiben, wir wollen uns vergnügte Stunden machen mit Narretei, mit Tanz und allen lust'gen Sachen, so lebt denn wohl, ihr alltäglichen Sorgen, ihr könnt uns mal, bis übermorgen, und wird der Geldbeutel auch leer, kommt sicher wieder neues her, drum, singt, trinkt, tanzt seid froh und heiter, das wünsche eure Heimatgruppenleiter E. Grüttner.

*

Fleißige Hände der Heimatgruppen hatten den Saal stimmungsvoll dekoriert.

Die Tanzkapelle Hoffmann, genannt die Hoffmannstropfen, heizte den Tanzpaaren bald ein, bis sie vor Schweiß tropften.

In der Bar war ebenfalls immer Hochbetrieb, so daß von Anfang bis Ende freudige Stimmung herrschte.

Ldsmn. Frau Edith Eckert wurde zum Dank für lange und treue Mitgliedschaft und für ihre jahrelange Tätigkeit als Schriftführerin mit dem Faschingsorden dekoriert. Weiter erhielt diesen Orden Ldsm. Alfred Lorenz, ebenfalls für lange und treue Mitgliedschaft. E. G.

Goldberg-Haynauer
im Riesengebirgsverein, gegr. 1880,
Ortsgruppe Köln

Nach einem abgelaufenen Vereinsjahr legte die Ortsgruppe Köln am 24. 1. 1971 Rechenschaft ab. Zur Jahreshauptversammlung im Kolpinghaus in Köln fanden sich daher die Mitglieder sehr zahlreich ein. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und als Ehrengast den Hauptvorsitzenden im RGV, Herrn Dr. Wiemer, herzlich. In seinen weiteren Ausführungen gab der Vorsitzende dann einen kurzen Rückblick über die vergangenen 12 Monate und einen Ausblick auf das vor uns liegende Jahr. Der Schatzmeister legte nun seinerseits die finanzielle Seite der Ortsgruppe ausführlich dar. Die Kasse wurde von zwei Wanderfreunden geprüft und in Ordnung gefunden, so daß einer Entlastung nichts im Wege stand. Ein ausführlicher Bericht des Schriftführers, der Aufzeichnungen von der Mitgliederbewegung bis hin zu den restlos durchgeführten Wanderungen, zum Inhalt hatte, folgte dann. Der Wanderwart berichtete über die einzelnen Wanderungen, an denen wieder zahlreiche Gäste und Jugendliche teilnahmen. In der Jahrespunktwertung der Wanderungen erhielten die Wanderfreundinnen Bauendahl 41, Stuppeck 34 und Leuschner 33 Punkte. Nun ergriff Dr. Wiemer anschließend an die Berichte das Wort und schilderte aus seiner Sicht die Orts-

gruppe. Am Schluß seiner Worte stellte er den Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstandes. Diese Entlastung wurde von den Versammelten einstimmig erteilt. Dieser Abend hatte wieder gezeigt, welch reges Leben in unserer Ortsgruppe herrscht. Der Vorsitzende dankte zum Schluß allen Mitarbeitern und den Mitgliedern für die bewiesene Treue. Der geschäftliche Teil war damit beendet, aber man blieb noch gemütlich beisammen.

Den Geburtstagskindern gratuliert der Vorstand herzlich und wünscht ihnen alles Gute.
Bergheil! Hans Walter



Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren
Es feiern Geburtstag bzw. silberne,
goldene Hochzeit

Goldberg

Seinen 65. Geburtstag feiert in geistiger und körperlicher Frische am 20. 2. 71 der Hutarbeiter Herr Gustav Kern mit seiner



Ehefrau Elisabeth und seinem Sohn Wolfgang in Vienenburg am Harz, Heilerstr. 5 (Liegnitzer Straße 19).

Kreisinspektor i. R. Herr Kurt Brunnecker, Obertor-Siedlung, feierte am 9. 2. seinen 75. Geburtstag. Er war 17 Jahre bei der Landkreisverwaltung in Goldberg tätig. 1941 wechselte er zu der Stadtverwaltung Teschen über und wurde dort Stadtinspektor. Am Ende des zweiten Weltkrieges wurde er zur Wehrmacht einberufen. Er geriet in russische Gefangenschaft, die er im KZ Auschwitz zubrachte. Als Kriegsbeschädigter wurde er Oktober 1945 entlassen. Da er den Aufenthalt seiner zweiten Ehefrau kannte, brauchte er seine Familie nicht zu suchen. Er fand seine Frau und Tochter Sigrid, die aus tschechischer Internierung zur Mutter gekommen war, in Landau a. d. Iser wieder. Als tüchtiger Verwaltungsbeamter anerkannt, wurde er bald beschäftigt, 1946 als Gemeindebeamter in Waltersdorf und ab 1947 als Leiter des Fürsorgeamtes und ab 1953 des Jugendamtes Landau. Jetzt verlobt er den Ruhestand in seinem Siedlungshaus und betreut die Kinder seiner Tochter Sigrid. Mit seinen Enkelkindern hat er viele Sorgen. Vor 7 Jahren wurde seine Enkelin Sonja in München erfolgreich am Herzen operiert ein gleiches steht für den Enkel Siegfried jetzt bevor. Er wünscht als Geburtstagsgeschenk die Genesung seines Enkels, der wahrscheinlich in die Mayoklinik nach Amerika gebracht werden muß.

Am 9. 3. 1971 feiert der Schmiedemeister Herr Alfred Hübner seinen 70. Geburtstag, wohnhaft in 2832 Twistringgen, Osterende 3 (Niedertor 5).

Herr Georg Wilhelm feiert am 27. 2. 71 seinen 65. Geburtstag in 48 Bielefeld, Weststraße 79.

Haynau

Frau Margarethe Doktorowski wurde am 9. 1. 1971, in 2851 Nesse, Post Stotel lebend, 77 Jahre alt (Ring 16).

Am 3. 2. 71 feierte Frau Klara Wenzel geb. Lessig ihren 79. Geburtstag in 8550 Plattling/Ndb., Reiterstraße 3.

Am 8. 2. 1971 feierte Frau Elisabeth Scholz ihren 75. Geburtstag in 5650 Solingen, Klängenstr. 105 (Goldberg Str.).

Am 20. 2. 71 begeht Herr Heinrich Harbort in 4600 Dortmund-Dorstfeld, Spiecherner Str. 43, seinen 81. Geburtstag.

Herr Karl Häusler, Gärtnerei, in 6070 Langen Oberlinden, Im Geisterbusch 22, feiert am 20. 2. 71 Geburtstag.

Frau Marta Kuhn geb. Schubert (Gartenstraße 14) wird am 22. 2. 1971 in „Saaleck“, Feierabendheim, lebend, 79 Jahre alt.

Schönau/Katzbach

Herr Fritz Ritsche vollendet sein 84. Lebensjahr am 22. 2. 1971 in 34 Göttingen-Grone, Ebersdorfer Straße 8.

Seinen 79. Geburtstag feiert Herr Alfred Sadebeck am 22. 2. 1971 in 7700 Singen, Michael-Herler-Heim, Malvenweg 33.

Frau Ida Hauptmann geb. Friedrich feiert ihren 77. Geburtstag am 27. 2. 1971 in 4814 Senne I, Post Windelsbleiche, Beethovenstraße 39.

Sein 84. Lebensjahr vollendet am 8. 3. 71 Herr Oskar Kappner in 4962 Obernkirchen/Hann., Wiesenstraße 14.

Frau Ida Raupach verw. Feulner vollendet ihr 83. Lebensjahr am 15. 3. 1971 in Rimpar, üb. Würzburg, Schäferstraße 15.

Seinen 55. Geburtstag feiert Herr Martin Scholz (Mühlenstr. 1) am 18. 3. 1971 in 5000 Köln-Buchfort, Bunsenstraße 19.

Frau Käthe Schmidt vollendet ihr 88. Lebensjahr am 19. 3. 1971 in 4772 Bad Sasendorf, Krs. Soest, Rosenstraße 1.

Alt-Schönau

Am 19. 2. 1971 feiern Herr Karl Drescher und Frau Ida geb. Krause das Fest der goldenen Hochzeit (früher Fahrrad-



Nähmaschinen, Haushaltswaren). Gerade in diesen Tagen gedenkt das Jubelpaar viel seiner geliebten Heimat und ihrer ehemaligen Kunden.

Am 21. 2. 71 feiert Frau Elfriede Kuhnert geb. Menzel, Haus Daheim, ihren 50. Geburtstag in 4350 Recklinghausen-Süd, Schieferbank 3.

Am 4. 3. 1971 feiert Frau Margarete Helbig geb. Siegelt ihren 65. Geburtstag in 3422 Bad Lauterberg, Hamitzer Str. 228.

Berichtigung: Es muß heißen: Frau Margarete Schleicher, 3421 Barbis, Oderfelder Str. 1, Harz.

Adelsdorf

Herr Johann Pinkawa und seine Ehefrau Hannchen geb. Weinhold, jetzt wohnhaft in 8534 Wilhermsdorf über Neustadt/Aisch, Hubstraße 3a, feierten am 28. Sept. 1971 das Fest der goldenen Hochzeit!

Herr Pinkawa ist Maschinenbaumeister und Schlossermeister und hatte in Adelsdorf ein Geschäft und eine gr. Werkstatt für Landmaschinen, Kraftfahrzeuge, Fahrräder und Elektro-Einrichtungen. Beide Eheleute sind noch sehr rüstig. Herr Pi. wurde am 17. 1. 1971 75 Jahre und seine Ehefrau am 22. 11. 1970 75 Jahre alt.

Bischdorf

Herr Reinhard Scholz, verh., wohnhaft in X 1241 Heinersdorf feiert am 9. 3. 1971 seinen 60. Geburtstag.

Frau Selma Geissler geb. Seifert, verh., wohnhaft in 5284 Neukleff üb. Wühl begeh am 20. 3. 71 ihren 80. Geburtstag.

Herr Willi Fiebig, verh., Landwirt, wohnhaft in X 1923 Putlitz, Kreis Pasewalk, Chausseestr. 19, vollendet am 23. 3. 1971 sein 81. Lebensjahr.

Herr Wilhelm Fiebig, verh., Tischlermeister, in 5282 Hustig über Dieringhausen, Osterstr., feiert am 25. 3. 1971 seinen 79. Geburtstag.

Herr Willi Seiffert, verh., Maurer, in 4320 Hattingen, Langenberger Straße 1, feiert am 31. 3. 71 seinen 76. Geburtstag.

Falkenhain

Frau Emilie Haude wird am 6. 3. 1971 86 Jahre alt.

Am 21. 3. 1971 wird Frau Anna Brauner in Herzberg 89 Jahre alt.

Georgenthal

Am 14. 11. 1970 feierten Herr Bruno Klose und seine Frau Frieda das Fest der



goldenen Hochzeit, und Herr Klose auch seinen Geburtstag. Das Ehepaar lebt in 5171 Stetteln Nr. 93.

Giersdorf

Am 23. 1. 1971 konnte Frau Hedwig Teuber ihren 85. Geburtstag feiern. Sie wohnt bei ihrer jüngsten Tochter, die in 2849 Goldenstedt ein eigenes Haus besitzt.

Gröditzberg

Am 26. 2. 1971 feiert der Landwirt und Kraftfahrer Herr Alfred Börner seinen 50. Geburtstag im Kreise seiner Angehörigen in 2849 Goldenstedt, Gerhart-Hauptmann-Straße.

Frau Emma Wittig in 4781 Ebbinghausen 28 konnte am 24. 1. 1971 ihren 78. Geburtstag feiern.

Harpersdorf

Frau Lehrerin i. R. Gertrud Walther (Harpersdorf/Armenruh) feiert am 28. Februar 1971 ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin wohnt mit ihren Gatten in 8376 Teisnach (Bayer. Wald), Neue Post. Frau Walther ist trotz des hohen Alters noch sehr rüstig und vital und erfreut sich auch in Teisnach allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung. Wie früher in Harpersdorf/Armenruh, so kann sie auch in ihrem neuen Wohnort mit ihrem pädagogischen Geschick der Jugend dienen und helfen. Bis zum 75. Lebensjahr war Frau Walther in der Teisnacher Berufsschule tätig. Noch heute erteilt sie mit Freude und Interesse Klavier- und Sprachenstunden.

Hockenau

Herr Martin Arnold in 2849 Visbek i. O. feiert am 26. 2. 1971 seinen 70. Geburtstag.

Der frühere Land- und Gastwirt Herr Gotthard Förster in 2849 Visbek, Kampstraße, feiert am 1. 3. 1971 seinen 65. Geburtstag.

Hohenliebenthal

Frau Berta Pyschny geb. Frömberg wird am 20. 2. 1971, in 4831 Clarholz/Westf., St.-Norbert-Straße 8, wohnend, 60 Jahre alt.

Herr Reinhold Haider feiert am 26. 3. 1971 in 6530 Bingen-Bidesheim, Römerstr. Nr. 17, seinen 77. Geburtstag.

Frau Selma Wildner geb. Weinhold wurde am 9. 1. 1971 in 3421 Barbis, Hohle Gasse 29, 80 Jahre alt, nicht 79 Jahre, wie bereits veröffentlicht wurde.

Johnsdorf

Am 4. 2. 1971 vollendete Frau Elisabeth Vogt in X 8801 Hörnitz/Sachsen, Thälmannstraße 17, ihr 79. Lebensjahr.

Am 6. 3. 1971 vollendet Frau Selma Feige geb. Grimmig in Arbergen, bei Bremen, ihr 80. Lebensjahr.

Kauffung

Herr August Brückner (Hauptstr. 58) am 15. 3. 1971, 80 Jahre alt, in Schulzendorf, bei Eichwalde, Heinrich-Zille-Straße 20.

Frau Gertrud Päsler geb. Bannert (Poststr. 5) am 30. 3. 1971, 50 Jahre alt, in Hannover, Alte Döhrener Straße 71.

Frau Klara Damelang geb. Ludwig (Hauptstr. 171) am 11. 3. 1971, 50 Jahre alt, in Hattorf, Blumengasse 1.

Herr Robert Faustmann (Hauptstraße Nr. 42) am 3. 3. 1971, 87 Jahre alt, in Aull, Kr. Diez, Staffelerstraße 18.

Frau Hedwig Flegel geb. Paul (Hauptstraße 52) am 23. 3. 1971, 70 Jahre alt, in Gronau, Falkenstraße 14.

Frau Margarete Grütlich geb. Faustmann (Hauptstr. 147) am 27. 3. 1971, 60 Jahre alt, in Hagen-Herbeck, Vormberg 2.

Frau Charlotte Hampel (Hauptstr. 238) am 7. 3. 1971, 65 Jahre alt, in Wreden, Kreis Ahaus, Kleine Mast 29.

Frau Charlotte Hübner geb. Richter (Hauptstr. 90) am 8. 3. 1971, 70 Jahre alt, in Hannover N 1, Wagnerstraße 18.

Herr Hermann Haude (Hauptstr.) am 24. 3. 1971, 87 Jahre alt, in 4811 Sozialwerk-Stukenbrock, Haus Kapernaum.

Herr Otto Kambach (Schulzengasse 2) am 22. 3. 1971, 79 Jahre alt, in Husum 165, Kreis Nienburg.

Herr Martin Kuhnt (Tschirnhaus 4a) am 14. 3. 1971, 60 Jahre alt, in Torglan 5, Post Trabit.

Herr Robert Langer (Hauptstr. 59) am 3. 3. 1971, 77 Jahre alt, in Dorste, Kreis Osterode.

Frl. Hedwig Münzberg (An den Brücken 5) am 14. 3. 1971, 65 Jahre alt, in Hilden, Kalstertstraße 225.

Frau Gertrud Malusch geb. Pinkawa (Tschirnhaus 2) am 16. 3. 1971, 77 Jahre alt, in Horrem, Grabenweg 20.

Frau Ida Marks geb. Wittig (Randsiedlung 4) am 25. 3. 1971, 76 Jahre alt, in Eberholzen, Kreis Alfeld.

Frau Klara Peisker geborene Pätzold (Hauptstr. 263) am 21. 3. 1971, 60 Jahre alt, in Burgstemmen, Thiestraße 9.

Gertrud Pilger (Stimpel 1) am 4. 3. 1971, 50 Jahre alt, in Neugrün 3/Fichtelgebirge.

Herr Richard Raupach (Hauptstr. 237) am 14. 3. 1971, 70 Jahre alt, in Kastl 26, bei Kemnath.

Herr Fritz Rämpel (Hauptstr. 25) am 19. 3. 1971, 65 Jahre alt, in Mannheim, Landteilststraße 7.

Herr Artur Sellig (An den Brücken 9) am 6. 3. 1971, 76 Jahre alt, in Gut Engar, Kreis Warburg.

Frau Frieda Ulke geb. Meuer (Hauptstraße 202) am 8. 3. 1971, 76 Jahre alt, in Arnsberg, Schützensiepen 4.

Frau Rosina Langer geborene Kruppa (Hauptstr. 125) am 25. 2. 1971, 89 Jahre alt, in 8671 Röslau, bei Wunsiedel, Dammstr. 37.

Herr Hermann Groer feiert am 28. 2. 71 seinen 90. Geburtstag in 5910 Kreuztal-Ost-

Der Landwirt Herr Alois Exner, wohnhaft in 3423 Bad Sachsa/Harz, Walkenrieder Straße 19, feierte am 2. 2. 1971 seinen 70. Geburtstag. Am 9. 1. 1971 wurde seine Ehefrau Hildegard Exner geb. Zobel 60 Jahre alt.

Ludwigsdorf

Frau Selma Deppel vollendete am 8. 2. 1971 in X 7304 Roßwein/Sachsen, Gartenstraße 14, ihr 75. Lebensjahr.

Herr Oswald Stumpe vollendet am 21. 2. 1971 in 4440 Rheine-Eschendorf, Ginsterweg 1, sein 70. Lebensjahr.

Modellsdorf

Am 5. 3. 1971 feiern Herr Richard Hindemith und Frau Ida geb. Vater in X 892 Niesky, Plittstraße 4, das Fest der goldenen Hochzeit.

Märzdorf

Am 13. 2. 1971 konnte Herr Kurt Strietzel bei bester Gesundheit den 70. Geburtstag im Kreise seiner Lieben feiern. Mit seiner Frau lebt er seit der Vertreibung in 5880 Lüdenscheid-Brügge, Parkstraße 284. Die beiden Töchter mit Familien leben in der Nähe und 4 Enkel sorgen dafür, daß es keine Langeweile gibt.

Den 83. Geburtstag kann am 19. 2. 1971 Herr Hermann Strietzel bei noch guter Gesundheit feiern. Ein Schnäpschen, eine



gute Tasse Kaffee trinken und einen „Schafskopp“ spielen, ist noch immer seine liebste Beschäftigung. In 4600 Dortmund-Huckarde, Fallgatter 30, wird er den Geburtstag mit seinen Kindern feiern.

Neudorf a. R.

Am 5. 2. 71 feierte Frau Martha Grüttnere geb. Lorenz, jetzt in 5200 Siegburg, Am Pfahlweiher 12, ihren 60. Geburtstag.

Neukirch/Ratzbach

Am 1. 3. 1971 wird Herr Fritz Pfaffe in 4179 Weege III, Lindenhof, Am Bruch Nr. 319, lebend, 77 Jahre alt.

Frau Selma Fechner geb. Mende feiert ihren 77. Geburtstag am 20. 2. 1971 in 4801 Babenhausen, üb. Bielefeld, Teichstraße 53.

Ihren 60. Geburtstag feiert Frau Alma Klose geb. Pätzold am 7. 3. 1971 in 4800 Bielefeld, Hagenkamp 15.

Frau Klara Rückner geb. Giller feiert ihren 70. Geburtstag am 7. 3. 1971 in 4800 Bielefeld, Friedrichstraße 45a.

Petschendorf

Frau Frieda Reich feiert am 13. 3. 1971 ihren 85. Geburtstag in 4789 Suttrop, Ostfeld 16, (Kr. Lippstadt). Sie ist die Witwe des Bauunternehmers Robert Reich.

Pilgramsdorf

Der frühere Landwirt Herr Martin Rüprich, Neumühle, begeht am 10. 3. 1971 seinen 70. Geburtstag in 5270 Gummersbach 31, Dieringhausen, Lachtstraße 33.

Probsthain

Herr Martin Hübner feiert am 16. 2. 71 seinen 50. Geburtstag in 342 Herzberg/Harz, Langforst 31.

Ihren 76. Geburtstag begeht am 26. 2. 1971 Frau Emma Bindig geb. Rosemann in 3071 Lembke, über Nienburg.

Am 27. 2. 1971 feiert die frühere Bäuerin Frau Minna Labitzke geb. Borrmann in 2171 Wingst, Wassermühle 409, Post Höftgrube, ihren 78. Geburtstag.

Frau Alma Göldner geb. Ulbrich wird am 28. 2. 1971 in 5138 Heinzberg/Rhld., Ostpromenade 28, 81 Jahre alt.

Der frühere Landwirt Herr Rudolf Kahler feiert am 23. 2. 1971 seinen 78. Geburtstag in 4441 Messum Nr. 72, Kr. Steinfurt/Westf.

Am 7. 3. 1971 vollendet Frau Grete Dannenberg geb. Härtel in 3071 Bühren, Kr. Nienburg, ihren 50. Geburtstag.

Am 12. 3. 1971 feiert Frau Grete Hellwig ihren 60. Geburtstag in X 1931 Wernikow, über Wittstock/Dosse.

Der Steinarbeiter Herr Hermann Seidel feiert seinen 78. Geburtstag am 13. 3. 1971 in X 84 Riesa, Neu Weide, Florian-Geyer-Straße 14, Sachsen.

Ihren 70. Geburtstag begeht am 20. 3. 1971 Frau Hedwig Scholz geb. Wilde in 3415 Hattorf/Harz, Rotenbergstraße.

Frau Charlotte Schindler geb. Mantuffel feiert ihren 60. Geburtstag am 3. 3. 1971 in 4811 Bechterdissen, über Bielefeld, Am Wellenholz 266.

Reichwaldau

Am 8. 3. 71 feiert Frau Charlotte Schulz in 307 Nienburg/Weser ihren 70. Geburtstag.

Am 19. 3. 1971 wird Herr Willi Exner in 3071 Marklohe 188 lebend, 86 Jahre alt.

Am 27. 3. 1971 feiert Herr Arthur Seifert in 3071 Leese Nr. 54 seinen 70. Geburtstag.

Reisicht

Frau Frieda Hoppe geb. Meißner, Nr. 70, wohnhaft in Hagenow/Mecklenburg, Feldstraße 28, feiert am 5. 3. 1971 ihren 70. Geburtstag.

Herr Bruno Talke, Mechanikerstr., Nr. 18, wohnhaft in 3307 Schöppenstedt, Braunschweiger Straße 14, begeht am 8. 3. 1971 seinen 70. Geburtstag.

Frau Selma Scholz geb. Ludwig, Nr. 104, wohnhaft in 3422 Bad Lauterberg/Harz, Oderpromenade 2, feiert am 13. 3. 71 ihren 81. Geburtstag.

Frau Gertrud Menzel geb. Paschke, wohnhaft in X 1636 Dahlewitz, Post Mahlow, Thälmannstraße 9, feiert am 14. 3. 1971 ihren 76. Geburtstag.

Frau Käte Hartmann geb. Reimann, Nr. 145, jetzt in 8570 Pegnitz/Oberfranken, Siedlung, wird am 17. 3. 1971 50 Jahre alt.

Herr Wilhelm Sinn, Landarbeiter, Nr. 3, wohnhaft in 2819 Riede, Bez. Bremen, vollendet am 21. 3. 1971 sein 80. Lebensjahr.

Herr Willi Scholz, Rb.-Rottenführer, und seine Ehefrau Magdalena geb. Knesch feierten am 26. 12. 1970 im Kreise ihrer 4 Kinder und 8 Enkel ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar wohnt jetzt in X 427 Hettstedt/Südharz, Schillerstraße 4.

Röversdorf

Am 1. 3. 71 vollendet Frau Berta Bergs geb. Seifert ihr 80. Lebensjahr in 2191 Altenwalde, Rosenweg 1.

Frau Elsbeth Neumann geb. Wahn, in 2191 Altenwalde, Ahornweg 1, feierte am 11. 2. 1971 ihren 70. Geburtstag.

Am 10. 3. 1971 feiert Herr Kurt Hielsscher, in 2191 Altenwalde, Ahornweg, seinen 50. Geburtstag.

Steinberg

Am 22. 1. 1971 feierte Herr Paul Jakob seinen 65. Geburtstag in 3451 Hohe, über Holzminden/Werra.

Am 5. 2. 1971 konnten die Eheleute Herr Oswald Börner und Frau Martha geb. Krause das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Vor 60 Jahren schlossen sie in Neukirch den Ehebund und haben mit Humor, Ausdauer und Fleiß den oft schweren Lebensweg gemeistert. Sie wohnen jetzt in 4800 Bielefeld, Starenweg 19e, bei ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn.

Tiefhartmannsdorf

Herr Friedrich Binner feiert seinen 65. Geburtstag am 25. 2. 1971 in 4801 Babenhausen, üb. Bielefeld, Berliner Straße 28.

Ihren 70. Geburtstag feiert Frau Hedwig Giersch geb. Reinert am 26. 2. 1971 in 4800 Bielefeld, Marktstraße 16.

Frau Ida Pätzold geb. Weist feiert ihren 78. Geburtstag am 18. 3. 1971 in 4800 Bielefeld, Am großen Wiwel 21.



helden, Am Eichhagen 14. Die Kauffunger gratulieren und grüßen herzlichst. Berichtigung: Es muß heißen Frau Charlotte Berger geb. Gaida in 3301 Hemkenrode, über Braunschweig.

Kleinhelmsdorf

Frau Agnes Kühn vollendet ihr 75. Lebensjahr am 4. 3. 1971 in 5777 Oeventrop, Auf der Egge 32. Sie wohnt bei ihrer Tochter Johanna Scharf.

Straupitz

Herr Artur K u l m s feiert am 26. 2. 1971 seinen 76. Geburtstag in 4781 Lipprode, Lipperstraße 47.

Ulbersdorf

Am 21. 2. 71 begehrt Herr Richard S e n k, wohnhaft in 3001 Lühnde, Kr. Hildesheim, seinen 70. Geburtstag.

Am 28. 3. 1971 feiert Frau Frieda S e n k, ebenfalls in 3001 Lühnde, Kr. Hildesheim, lebend, Geburtstag. Die Eheleute erfreuen sich körperlicher und geistiger Gesundheit.

Am 10. 2. 1971 feierte die frühere Schmiedemeisterin Frau Hedwig T a p p e r t ihren 70. Geburtstag in 5065 Vilkerath, Altenwohnheim.

77 Jahre alt wird am 13. 3. 1971 Frau Lina B r e u e r in 5063 Overath-Spich, von-Wylich-Straße 10.

Wer hilft suchen?

Kurt und Gerda W e n g l e r aus Goldberg, Niedertor 3. Herr Wengler soll bei der Fa. Urban als Bauingenieur tätig gewesen sein.

Wie heißt Neukirch auf polnisch?

† UNSERE TOTEN †

Goldberg

Frau Ida Dietrich geb. Lorenz verstarb plötzlich am 24. 1. 1971 in Siegburg, Am Pfahlweiher 12, im Alter von 74 Jahren (Friedrichstor 8).

Frau Marie S t e m p e l geb. Döring, verw. Gottschling (Wolfstr. 12), verstarb am 26. 1. 1971 im Alter von 93 Jahren in 8650 Kulmbach.

Haynau

Frau Martha B e e r geb. Augustin (Friedrichstraße) ist in Sulingen, Weichselstraße 7, verstorben.

Doberschau

Am 28. 1. 71 verstarb Frau Ida S c h e p s geb. Franke im 70. Lebensjahr. Sie erlitt im Mai 1970 einen Schlaganfall, der sie daran hinderte am Solinger Treffen teilzunehmen. Nachdem sie sich aber gut erholte, kam nach Weihnachten ein Rückschlag, von dem sie sich nicht mehr erholte. (Bäckerei und Gemischtwarenhandlung.)

Herr Oskar S c h m i d t verstarb im Alter von 83 Jahren in Potsdam. Anschrift der Angehörigen: Bernhard Schmidt, 5205 St. Augustin, Berliner Straße 83.

Giersdorf

In 3011 Kirchdorf/Deister, verstarb nach längerem Leiden der frühere Schmiedemeister Herr Hermann R o g n e r im Alter von 72 Jahren.

Göllschau

Herr Willy K r i e b e l verstarb am 13. 1. 1971 völlig unerwartet im Krankenhaus zu Paderborn. Anschrift des Bruders Oskar Kriebel 5812 Vormholz, bei Witten, Husemannstraße 12.

Gröditzberg

Die frühere Gutsrentantın Fräulein Grete E c k e r t verstarb am 22. 10. 1969 in Bamberg. Fast 2 Jahrzehnte war die Verstorbene bei der Herrschaft Gröditzberg tätig. Sie hatte für alle kleinen und großen Sorgen ihrer Mitarbeiter stets ein offenes Ohr. In ihrem Wirkungskreis war sie wegen ihres offenen und korrekten Wesens sehr beliebt.

Am 3. 1. 1971 entschlief nach längerer Krankheit Frau Minna H o h b e r g geb. Rothe im 84. Lebensjahr in 3400 Göttingen (Anschrift der Angehörigen: Kurt Hohberg, 6400 Fulda, Kohlhäuser Straße 2).

Harpersdorf

Herr Willy T o b s c h a l l verstarb am 20. 12. 1970 im Alter von 67 Jahren in 5277 Marienheide, Hangstraße 5.

Johnsdorf

Im Herbst 1970 verstarb an Herzinfarkt Herr Willi S c h o l z im Alter von 65 Jahren in Buckow über Luckenwalde.

Kauffung

Herr Gustav B l ü m e l verstarb am 27. 7. 1970 im 70. Lebensjahr in 8500 Nürnberg, Ingolstädter Straße 103 (Hauptstraße 56).

Konradswaldau

Am 14. 1. 1971 verstarb in St. Arnold im 85. Lebensjahr der Bäckermeister Herr Richard V o g t. Er wurde am 18. 1. 1971 auf dem Friedhof Neuenkirchen unter großer Anteilnahme aus nah und fern neben seiner Tochter Hannchen beerdigt.

Neukirch/Katzbach

Am 23. 12. 1970 verstarb infolge eines Herzinfarktes Frau Elfriede K l o s e geb. Tschentscher in Görlitz, Grüner Graben 23, kurz vor ihrem 69. Geburtstag. Sie wurde am 30. 12. von ihrem Mann, unserem langjährigen Briefträger Klose und ihren nächsten Angehörigen zur letzten Ruhe begleitet.

Probsthain

Am 5. 12. 1970 verstarb die frühere Landwirtin Frau Klara H i l b e r t geb. Schäfer im Alter von 76 Jahren in 2173 Hemmoor, über Basbeck.

Röversdorf

Am 25. 12. 1970 verstarb Herr Walter F i c h t n e r im Alter von 42 Jahren. Er wurde in Hoya beerdigt.

Schönfeld

Am 12. 1. 1971 verstarb plötzlich und unerwartet Frau Ida K a i s e r geb. Zeuschner im Alter von 66 Jahren in 3203 Sarstedt, Ostlandstraße 3. Viele Heimatfreunde begleiteten die Verstorbene auf ihrem letzten Weg.

Ohne Ortsangabe

Frau Anna H a u d e verstarb am 7. 1. 1971 in 6361 Burgholzhausen, Rodheimer Str. 18, im Alter von fast 83 Jahren.

Flüchtlingstreck

Die Fichten ducken sich unter weißer Last
und der Himmel schüttet und schüttet aus grauem Gewölk;
am „Hausdorfer Kreuz“, hoch oben am Paß,
weht der Wind aus Nordwest — — —

Und es ist Krieg, — noch ist Krieg —
der blutige Moloch, mit roter Fackel,
schlingt unersättlich Menschen und Land —
zerstört mit unbarmherziger Faust, was Menschengest
und fleißiger Hände Arbeit geschaffen. —

Aus der Tiefe des Tales quält sich der Flüchtlingstreck
die kurvenreiche Straße empor;
hochbepackt schwanken die Wagen
und tragen das nötigste nur —
Planen schlagen im Winde.

Männer, welche die Front verschmähte, alte und sieche,
und solche, die Männer erst werden wollen, leiten den Zug;
treiben die Pferde mit schnalzenden Peitschen —
Frauen mit harten Gesichtern, an Männerarbeit gewöhnt,
greifen mit in die Speichen,
wenn die Wagen rutschen in eisiger Spur.

Räder knarren und Ketten klirren,
und ein Hund heult vor Schmerz —
das zackige Eis zerschnitt seine Läufe,
nun winselt er — ungetröstet —
es ist sein Leid — ganz allein.

Weißer Flocken schmelzen auf dampfenden Pferdeleibern
und Kinder greinen, entbehrend die traute Geborgenheit
heimischer Wärme;
und Mütter suchen nach zärtlichen, tröstenden Worten —
bebende, eiskalte Lippen beten . . .
„— — — und vergib uns unsere Schuld — — —“
aber niemand sucht die Schuld bei den Müttern,
weder Menschen, — noch Gott —

und der Schnee türmt sich;
oft werden die Pferde umgespannt,
um jeden Wagen vierspännig über steile, vereiste Strecken
zu bringen.
Und so quält sich der Treck Stunde um Stunde,
bis er die Pläne erreicht.
über die der frische Nordwest streicht. —

Kurz ist die Rast vor dem Abstieg — —
Ketten und Riemenzeug werden geprüft, —
dann knallen wieder die Peitschen,
hallen die Rufe. —
Die Wagen schwanken und taumeln dem Tale entgegen, —
ob es wohl Ruhe, Geborgenheit bringt?

Und der Wind aus Nordwest treibt die Flocken
über die Pläne am „Hausdorfer Kreuz“,
verweht die Rufe, das Klirren und Knarren, —
verweht die Gebete — — —
„— — — dein Wille geschehe — — —“

verweht alle Spuren — — —

Martin Walter Adler

**Dein Brief
Dein Päckchen
Dein Paket**

nach
drüben

Es ist so schön, mal nichts zu tun
und dann vom Nichtstun auszuruhen!

Zum Winterurlaub nach Buching!

Besuchen Sie Gasthof-Pension „Gelsestein“, 8959 Buching bei Füssen/
Allgäu, Tel. 0 83 68 / 2 60, fr. Davidsbaude/Spindelmühle/Riesengebirge.

Doppelsesselbahn, Schlepplift und Skischule beim Haus, neue Groß-
kabinenbahn auf dem Tegelberg (1807 m). Ideal auch für Anfänger und
Spaziergänger.

Bequem mit Auto und Omnibus zu erreichen. Annahme von Reisegesell-
schaften. Bitte Prospekte anfordern.

Fertige Betten u. Kopfkissen
Inlette, Bettwäsche, Wolldecken, Kero-Step-
flechbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt
vom Fachbetrieb:

Rudolf Blahut
Gegr. 1882, Stammhaus Deechenitz/Neuern
jetzt: 8492 Furth i. Wald
Martenstraße 23

ausführt. Angebot u. Muster kostenlos

Kauft bei unseren Inserenten!

Am 26. Januar 1971 verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Stempel

geb. Döring, verw. Gottschling
im Alter von 93 Jahren.

In tiefer Trauer
Ihre Kinder
Enkel und Urenkel

Kulmbach, Völksen, Warnstedt/Harz, den 1. Februar 1971
früher Goldberg/Schlesien

Im Namen aller Hinterbliebenen möchte ich allen herzlichen Dank sagen, die mir beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres Vaters, Bruders und Schwagers

Rudolf Reiche

ihre aufrichtige Teilnahme in Form von Karten, Blumen und Kranzspenden bezeugt haben.

In Trauer
Berta Reiche geb. Scholz

3212 Gronau/Leine, Eitzumer Weg 10a
früher Haynau/Schlesien

Fern seiner lieben Heimat starb völlig unerwartet am 13. Januar 1971 mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Willy Kriebel

aus Göllschau, Krs. Goldberg
im Krankenhaus zu Paderborn.

In tiefer Trauer
Heinz Kriebel und Frau Isa geb. Bennemann
Erdmute und Holger, als Enkel
Erich und Oskar, als Brüder

Freital 2, Niederhäßlicher Weg 46 I

Bin Schlesier im Raum Gevelsberg/Westf., 1,87 groß, 34 Jh. alt, dunkelblond, stattliche Figur und in guten Arbeitsverhältnissen. Möchte ein schlesisches Mädchen im Alter von 24—28 Jahren kennen lernen.

Zuschriften mit Bild unter „Haynau 1971“ an die Geschäftsstelle des Blattes in 3340 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Str. 205

Für die lieben Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag sage ich allen Heimatfreunden meinen herzlichsten Dank.

Karl Wirth

7203 Fridingen a. D., Panoramastraße 5
früher Dom, Ndr. Schellendorf

Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser
bei Hugo Feige u. Frau, 8975 Fischen, bei Oberstdorf, Berg
Haus Nr. 61, früher Schönau/Katzbach.



Müh' und Arbeit war dein Leben,
Ruhe hat dir Gott gegeben.

In Gottes Frieden entschlief am 11. Januar 1971 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Oskar Schmidt

aus Doberschau

im Alter von 83 Jahren.

In tiefer Trauer
im Namen aller Angehörigen
Emma Schmidt geb. Tschieschke
Bernhard Schmidt
Elisabeth Schmidt geb. Klinke

Die Beisetzung fand am 20. Januar auf dem neuen Friedhof in Potsdam statt.

Am 25. 12. 1970 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Walter Fichtner

geb. 22. 1. 1928

Er folgte seinem Bruder Kurt nach 13 Monaten in die Ewigkeit.

In stiller Trauer
die Geschwister
Willi Menzel
Meta Fichtner
Elli Feige geb. Fichtner
Marianne Vogel geb. Fichtner
Meta Fichtner, als Schwägerin
früher Röversdorf, Kr. Goldberg

Die Beerdigung fand am 29. 12. 1970 in Hoya statt.

Allen Heimatfreunden, die mich durch Wünsche und Grüße zum 80. Geburtstag erfreut haben, danke ich recht herzlich.

Else Brunecker

2418 Ratzeburg, Rathausstraße 8

BETTFEDERN

Wie früher
auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschl. Gänsefedern ab 15,— DM
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 5,30, usw.
1 Pfd. fedr. Daunen DM 23,— usw.
Beiten, Inlett, Stepp- u. d. Daunendecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich

6800 MANNHEIM, U 3, 20

(Früher Sorau, Glogau, Wüsterdorsdorf)

Die Brücke

zu vielen alten und neuen Kunden ist ein regelmäßiges Inserieren in unserer Heimatzeitung

NEUERSCHEINUNG

Breslau und die schlesische Bergwelt

Reliefkarte, gefalzt

6,50 DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 205